

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Tätigkeitsbericht 2013

April 2014

Impressum

Tätigkeitsbericht 2013
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation,
ZPID - 2013

Herausgeber

Professor Dr. Günter Krampen
Direktor

Redaktion: Dr. Gabriel Schui

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universitätsring 15
54296 Trier

Fon 0651-201 2967, Telefax: 0651-201 2071
E-Mail: zpid@zpid.de, Internet: www.zpid.de

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)

Inhalt

Arbeitsschwerpunkte 2013 (executive summary)	1
---	---

Ergebnisse der Arbeitsbereiche	3
---------------------------------------	---

1 Dokumentation: Erstellung und Bearbeitung fachlicher Metadaten	3
--	---

2 Information: Digitale Produkte und Dienste	14
--	----

3 Forschung und Entwicklung	34
-----------------------------	----

4 Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit	43
---	----

Nachwuchsförderung	52
---------------------------	----

Laufende Drittmittelprojekte und -anträge	54
--	----

Anhang

Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen Schulungen 2013	59
--	----

Arbeitsschwerpunkte 2013

(executive summary)

Das ZPID hat den gesetzlichen Auftrag, Publikationen und sonstige Informationen für das Fach Psychologie aus dem deutschen Sprachraum auf nationaler und internationaler Ebene zur Verfügung zu stellen und zu vermitteln. Das Jahr 2013 stand im Zeichen der Internationalisierung mit dem Produktstart des internationalen Suchportals *PubPsych* und dem erfolgreichen Betrieb der Open Access Publikationsplattform *PsychOpen*, auf der mittlerweile sechs internationale Zeitschriften (davon zwei neue in 2013) erscheinen.

Ein zweiter Schwerpunkt lag auf dem weiteren Ausbau des Arbeitsbereichs Forschung und Entwicklung, hier im Besonderen im Bereich der Informationsverhaltensforschung, wo in zwei SAW-geförderte Drittmittelprojekten (eines in 2013 neu gestartet) geforscht wird.

Organisatorisch war das Jahr 2013 für das ZPID durch die Umwandlung von einer zentralen Einrichtung der Universität Trier zu einer rechtlich selbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts geprägt. Für die Verwaltung und Geschäftsführung des ZPID stand damit die Herauslösung aller administrativen Tätigkeiten des ZPID aus dem bisherigen Modell der parallelen Verwaltung von Haushalt und Personal auf ZPID- und Universitätsseite im Vordergrund. Zum Jahresende sind die Vorbereitungen soweit abgeschlossen, dass das ZPID mit einer eigenständigen Haushalts- und Personalverwaltung in das Jahr 2014 gestartet ist.

Dokumentation

Die Zielzahlen für die Dokumentation in *PSYINDEX* wurden mit 11,423 erschlossenen Dokumenten wieder deutlich übertroffen, womit die Aktualität der Datenerschließung in *PSYINDEX* nochmals gesteigert werden konnte. Die Vernetzung zwischen *PSYINDEX* und der Autorenplattform *PsychAuthors* wurde weiter ausgebaut, so dass stetig Information zwischen den beiden Instrumenten ausgetauscht werden kann.

Das neue, browserbasierte Erfassungssystem für *PSYINDEX* wurde nach sorgfältigen Tests in den Echtbetrieb übernommen. Mit dieser zukunftsorientierten Anwendung auf der Grundlage von STAR Web Entry können Daten flexibler und komfortabler aufgenommen werden.

Das Dokumentationsmanual für *PSYINDEX* wurde im Berichtsjahr vollständig neu aufgebaut, aktualisiert und um neue Feldbeschreibungen und Dokumentationshinweise ergänzt. Das Manual ist auf der Webseite des ZPID zugänglich.¹

Administration

PSYINDEX Aktualisierung und Vernetzung

Browserbasiertes STAR Web Erfassungssystem

PSYINDEX Dokumentationsmanual

¹ <http://www.zpid.de/download/PSYINDEXmaterial/psyindex-dokumentationsmanual.pdf>

Digitale Produkte und Dienste

PubPsych

Das neue entgeltfreie Psychologie-Suchportal *PubPsych* wurde am 01.07.2013 für die Öffentlichkeit freigegeben. Das Suchportal beinhaltet Referenzen (inkl. Weiterleitung zu Volltexten) mit umfassender Indexierung und Kurzdarstellungen zu über 800.000 Zeitschriftenartikeln, Büchern, Buchkapiteln, Dissertationen, Interventionsprogrammen und Forschungsdaten aus allen Bereichen der Psychologie sowie psychologischen und pädagogischen Testverfahren. Neben der ZPID-Datenbank *PSYINDEX*, die im Berichtsjahr erstmalig entgeltfrei recherchierbar ist, beinhaltet *PubPsych* Datenbanksegmente aus Frankreich, Spanien, den Niederlanden, Norwegen und den USA.

PsychOpen

Im Berichtsjahr wurde der Produktionsbetrieb der europäischen Open Access Publikationsplattform *PsychOpen* erfolgreich fortgeführt und ausgeweitet. Im Verlauf des Jahres wurde der Betrieb von vier auf sechs internationale Zeitschriften ausgedehnt. Im Vordergrund weiterer Entwicklungsarbeiten standen die Optimierung der technischen und organisatorischen Strukturen und Prozesse zur Produktion qualitativ hochwertiger Veröffentlichungen. Grundlegend war der Aufbau eines modernsten Publikationsstandards entsprechenden, XML-basierten Produktions-Workflows.

Forschung

Personal

Im ZPID-Arbeitsbereich Forschung konnten 2013 durch Drittmittelwerbungen die Anzahl der befristet tätigen Doktoranden/innen auf acht wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht werden. Sechs Promotionen sind dem Bereich der Psychologie, zwei in Kooperation mit dem DFKI Kaiserslautern bzw. der Professur für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier der Informatik zugeordnet.

Projekt WisE

Die Arbeiten am Drittmittelprojekt WisE („Wissensnetzwerke von Erstsemestern“; Laufzeit: 2013-2016; Kooperationsprojekt mit der Abteilung für Pädagogische Psychologie, der Professur für Datenbanken und Informationssysteme sowie dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie an der Universität Trier) wurden am 01.04.2013 aufgenommen. Von den drei Wissenschaftlichen Mitarbeitern wurden Erhebungsinstrumente zur Messung von Konzeptwissen sowie zur Informationskompetenz entwickelt, die in mehreren Pilotstudien erprobt und zu Beginn des Wintersemesters zum ersten Messzeitpunkt der längsschnittlich angelegten Hauptstudie an ca. N = 200 Erstsemester-Studierenden der Psychologie und Informatik eingesetzt wurden.

Kolloquien

Zur Weiterbildung der Mitarbeiter/innen wurden im Rahmen der ZPID-Vortragsreihe regelmäßig externe Referent/innen eingeladen; darüber hinaus berichteten ZPID-Mitarbeiter/innen in der Vortragsreihe über aktuelle Entwicklungen in ihrem Arbeitsbereich. Zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde ein monatlich stattfindendes Doktorandenkolloquium etabliert; ergänzend wurden Einzelgespräche nach Bedarf geführt. Die Weiterbildung der Doktorandinnen und Doktoranden wurde ferner durch die Entsendung zu wissenschaftliche Veranstaltungen (z.B. Fachtagungen, Summer Schools) unterstützt. 2013 wurden zudem die organisatorischen Vorarbeiten für ein ZPID-Symposium zum Thema „Informationskompetenz im Hochschulbereich“ für Doktoranden/innen mit externen Experten geleistet, das für Mai 2014 terminiert ist.

Ergebnisse der Arbeitsbereiche

Die Gliederung der Arbeitsergebnisse folgt weitestgehend dem Programm im Programmbudget 2013. Um Redundanz in der Darstellung zu vermeiden, sind die Ergebnisse jeweils nur in einem Arbeitsbereich aufgeführt. Sie entstehen aber teilweise in Kooperation der verschiedenen Arbeitsbereiche.

1 Dokumentation: Erstellung und Bearbeitung fachlicher Metadaten

Pflege und Fortentwicklung der Dokumentations- und Informationsaufgaben für psychologische Fachliteratur, Tests und AV-Medien aus dem deutschsprachigen Bereich in der Datenbank *PSYINDEX*, Fortführung und Neuauflagen von Print- und elektronischen Publikationen

Datenbanken *PSYINDEX* und *PSYINDEX Tests*

(1) Datenbank-Segment *PSYINDEX Lit & AV*

Das Datenbanksegment *PSYINDEX Lit & AV* wurde im Berichtsjahr um 11.311 Nachweise deutsch- und englischsprachiger Publikationen und Audiovisueller (AV) Medien ergänzt. Zwar konnte damit die außergewöhnliche Zuwachsrate des Vorjahrs (2012: 12.960), die auf eine breit angelegte Sonderaktion zur Vervollständigung älterer Nachweise zurückzuführen war, nicht erreicht werden; wohl aber wurden die Zuwachsraten aller weiteren Vorjahre wiederum übertroffen.

Umfang Aktualisierung

Gelöscht wurden 17 Einträge. Das Segment umfasste Ende 2013 insgesamt 276.442 (Ende 2012: 265.148) inhaltlich erschlossene und zusätzlich 5.713 formal erfasste, aber noch nicht erschlossene Nachweise (*PSYINDEX* alert).

Alle 11.311 Publikationen und AV-Medien sind formal erfasst, inhaltlich erschlossen, im Erfassungssystem gespeichert und für die öffentliche Nutzung aufbereitet worden. Ein Teil der Publikationen wurde in Form von Kurzerfassungen ohne Abstract und mit vereinfachter Indexierung und formaler Erfassung aufgenommen (zweistufige Auswertungsstrategie).

Die im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente stammten aus 524 deutschsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 493), darunter 220 durchgängig ausgewerteten, und insgesamt 854 englischsprachigen Zeitschriften (Vorjahr 1.040) sowie aus dem deutsch- und/oder englischsprachigen Programm von 263 Buchverlagen und Medienanbietern. Dissertationen und Institutsveröffentlichungen (Reports) wurden aufgrund periodischer Anfragen bei den psychologischen Hochschul- und Forschungsinstituten ermittelt.

Beschaffung, Selektion

Neben den regelmäßig durchgesehenen originären Quellen wurden zahlreiche Sekundärquellen (Verzeichnisse, Bibliothekskataloge/OPACs, Daten-

banken, Publikationslisten), häufig in Online-Versionen, gesichtet. Eine wichtige Rolle bei der Ermittlung von internationaler Literatur spielten als Sekundärquellen der *Social Sciences Citation Index* (SSCI) und der *Science Citation Index* (SCI) von Thomson Reuters (Scientific) Inc., Philadelphia, PA, USA; beide Datenbanken sind dem ZPID über ein Abonnement des *Web of Science* zugänglich.

Eine ergänzende Informationsquelle von hoher Bedeutung sind die Publikationsmeldungen, die über das Projekt *PsychAuthors* gesammelt werden. Diese werden über einen eigenen Workflow und eine eigene interne Datenbank („*PubMeld*“) mit *PSYINDEX* abglichen.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle im Berichtsjahr dokumentierten Publikationen im Original beschafft und eingesehen worden (Autopsie-Prinzip). Zeitschriften und Bücher wurden größtenteils von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt; ergänzend wurden der Bibliotheksbestand der Universität Trier und der Fernleihverkehr der Bibliotheken genutzt.

Rein elektronische Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn sie (etwa als Aufsatz in einer wissenschaftlichen elektronischen Zeitschrift oder als Dissertation) den inhaltlichen und formalen Aufnahmekriterien entsprachen. Mittels Weblinks in *PSYINDEX* können diese rein elektronischen Publikationen direkt angesteuert werden. Elektronische Versionen gedruckter Medien werden im Dokument nachgewiesen und - soweit möglich - den Nutzern/innen über an *PSYINDEX* angeschlossene Linksysteme (z. B. SFX, SilverLinker, hbz OpenURL Gateway, WorldCat-Resolver) zugänglich gemacht. Erscheint Buchliteratur - wie heute weitgehend üblich - sowohl in einer gedruckten als auch in einer elektronischen Version (als E-Book) wird im Datenbankeintrag auf beide Versionen hingewiesen.

Formale Erfassung Literaturverzeichnisse

Zur formalen Erfassung eines Dokuments gehörten die vollständige bibliographische Beschreibung und die Erfassung wichtiger Zusatzinformationen, etwa zu den Promotionsdaten bei Dissertationen, zu den Herkunftsinstitutionen der Autoren und zu bibliografischen Besonderheiten wie etwa der Existenz von parallelen Veröffentlichungen. Die Herkunftsinstitution von Autoren wird möglichst für alle Autoren und möglichst einheitlich erfasst. Zur nachhaltigen Identifikation von Publikationen wird u.a. der Digital Object Identifier (DOI) eingesetzt, wofür *PSYINDEX* an einen entsprechenden Referenzdienst angeschlossen ist. Im Rahmen der formalen Erfassung werden ab Publikationsjahr 2009 auch die *Literaturverzeichnisse* aller nachgewiesenen Publikationen (außer Kurzerfassungen) erfasst und aufbereitet.

Inhaltliche Erschließung

Die inhaltliche Erschließung eines Dokuments umfasst die Zuordnung von Sachgebietsklassifikationen und von kontrollierten Schlagwörtern in verschiedenen Teilkategorien, das Erstellen bzw. Bearbeiten eines informativen Kurzreferates (in Deutsch und/oder Englisch) und einer Key Phrase (in englischer Sprache) sowie die Übersetzung des Titels ins Englische bzw. ins Deutsche. Schlagwortvergabe und Klassifizierung erfolgen mit Genehmigung der American Psychological Association (APA) nach dem *Thesaurus of Psychological Index Terms*. Darüber hinaus werden mehrere für *PSYINDEX* spezifische

Indexierungen eingesetzt; dazu gehören:

- die Indexierung nach Studientypen
- die Indexierung nach Evidenzphasen bei klinisch-psychologischen Studien,
- die Zuordnung zu den Globalbereichen „Forschung“, „Klinische Praxis“, „Lehre“ und „Geschichte“,
- die Zuordnung zu Nutzergruppen (Wissenschaft, Praxis, Öffentlichkeit),
- die Zuordnung zu *PSYINDEX* Tests-Einträgen der in einer Studie verwendeten oder behandelten Tests.

Die Aktualität einer Datenbank kann in verschiedenen Phasen des Erfassungsprozesses durch Zeitverzögerungen eingeschränkt werden:

Aktualität

- bis zum Bekanntwerden der Publikation
- bis zur Beschaffung der Publikation
- bis zur formalen Erfassung der Publikation
- bis zur inhaltlichen Erschließung der Publikation
- bis zur Prüfung und Freigabe des Datenbankdokuments
- bis zur technischen Aufarbeitung der Datenbank
- bis zur Freigabe an die Endnutzer

Mangelnde Informationen, zeitaufwändige Bearbeitungsprozesse, temporäre Überlastung, zu weiträumige Taktung und anderes mehr können die Verzögerungen begünstigen. Das ZPID ist bemüht, in allen Phasen des Erfassungsprozesses Verbesserungen zu erreichen, und hat damit über die vergangenen Jahre die Aktualität der Datenbank spürbar erhöht (siehe Abbildung 2). Als Kennwert der Aktualität dient das Verhältnis der Publikationen die am Ende eines Publikationsjahres erfasst bzw. erschlossen sind, zu solchen desselben Jahres, die in späteren Jahren noch dokumentiert werden. In Abbildung 2 ist diese Gesamtzahl (100 %) für die Jahre 2003 – 2011 bekannt, für die Jahre 2012 und 2013 wurde geschätzt, da Publikationen dieser Jahre zum Zeitpunkt der Berichterlegung noch dokumentiert werden.

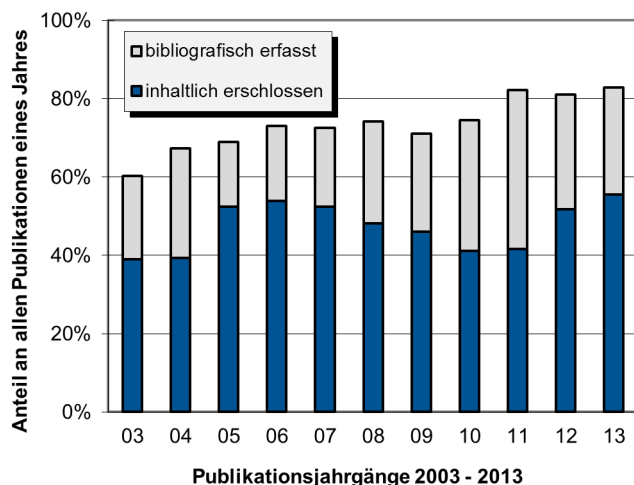


Abbildung 1:

Aktualitätsentwicklung *PSYINDEX*
Fertigstellungsprozentsatz für
Publikationsjahrgang am Jahresende

Nachdem in den Jahren zuvor die Vervollständigung älterer Bestände im Fokus stand, konnte im Berichtsjahr die Aktualität der laufenden Dokumentation nochmals verbessert werden.

(2) Datenbank-Segment *PSYNDEX Tests*

Umfang, Aktualisierung

PSYNDEX Tests ist im Jahr 2013 auf 6.665 (2011: 6.553) Testbeschreibungen angewachsen. Es wurden 112 Testverfahren (Vorjahr: 140) mindestens als Kurznachweise neu erfasst.

Insgesamt 37 ausführlichen Testbeschreibungen wichtiger Verfahren (Vorjahr: 58) und 2 Kurzbeschreibungen (Vorjahr 4) wurden im Berichtsjahr neu angelegt; 2 Testbeschreibungen wurden aus der Datenbank entfernt. Ende 2013 verteilten sich die Testbeschreibungen im Segment *PSYNDEX Tests* wie folgt:

- 2.859 Kurznachweise (2012: 2.786),
- 309 Abstracts (2012: 307),
- 3.497 Langfassungen (2012: 3.460).

Formale Erfassung Inhaltliche Erschließung

Alle zu dokumentierenden Testverfahren wurden im Original beschafft und eingesehen. Auch Sekundärliteratur zu Testverfahren wurde ermittelt, beschafft und ausgewertet. Rezensionsexemplare von Testverfahren wurden vom Verlag Hogrefe/Göttingen und vom Verlag Huber/Schweiz zur Verfügung gestellt.

Die formale Erfassung eines Testverfahrens umfasste die bibliographische Beschreibung des Verfahrens mit Angaben zur Bezugsquelle. Die inhaltliche Erschließung erfolgte entweder in einer ausführlichen Beschreibung (Langfassung) oder in einer Kurzbeschreibung (Kurznachweis oder Abstract).

Kooperation mit Testkuratorium

Das Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen entwickelt zur differenzierten Bewertung wichtiger psychologischer Testverfahren das „Testbeurteilungssystem TBS-TK“. Mit dem ZPID ist vereinbart, dass (a) für die Formulierungen von Testbeurteilungen die Einträge in *PSYNDEX Tests* als eine der Grundlagen verwendet werden können und (b) abgeschlossene Bewertungen auf der Website des ZPID prominent veröffentlicht werden.

Im Berichtsjahr wurden folgende TBS-TK-Rezensionen veröffentlicht:

- **Persolog Persönlichkeits-Profil.** *Rezensenten: König, C.J. & Marcus, B. (2013).* Psychologische Rundschau, 64 (3), 189–191.
- **Verkaufs- und Vertriebs-Kompetenz-Inventar (VVKI).** *Rezensenten: Moldzio, T. & Becker, K.-H. (2013)*

siehe <http://www.zpid.de/index.php?wahl=Testkuratorium>.

Kooperation mit Psychometrikon, RWTH Aachen

Mit dem Projekt Psychometrikon am Institut für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der RWTH Aachen, vertreten durch seinen Direktor Prof. Dr. Siegfried Gauggel, besteht seit dem Vorjahr eine enge Kooperation.

Danach wird das Testportal Psychometrikon (www.psychometrikon.de) beim ZPID „gehostet“ und vom ZPID bei der Einwerbung von Tests unterstützt.

(3) Update und Zugang zu *PSYINDEX*

PSYINDEX mit den beiden Segmenten Lit & AV und Tests ist zugänglich über folgende Datenbankanbieter/Hosts:

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
 - vierteljährliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*
- Wolters Kluwer Health/Ovid Technologies Inc., New York, NY, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments *Tests*

***PSYINDEX* für Institutionen**

In Psychologie-Suchportal *PubPsych* (siehe S. 14) kann *PSYINDEX* gemeinsam mit anderen, schwerpunktmäßig europäischen, Datenquellen entgeltfrei durchsucht werden. Neben *PSYINDEX* sind in *PubPsych* derzeit auch die Datenquellen MEDLINE, Pascal, ERIC, ISOC-Psicologia, NARCIS, NO-RART, *PsychOpen* und *PsychData* enthalten. Sollen bei einer Recherche jedoch ausschließlich Ergebnisse aus der Datenbank *PSYINDEX* angezeigt werden, so ist es mittels der Facette »Datenquelle« auch möglich die Suche auf *PSYINDEX* zu limitieren.

***PSYINDEX* für Individualnutzer**

Mit der Freigabe von *PubPsych* wurde die bisherige Individualversion *PSYINDEX* Direct im Sommer des Berichtsjahrs eingestellt (siehe S. 11). *PubPsych* bietet Individualnutzern einen schnellen und barrierefreien Zugang zu *PSYINDEX*; die Instituts-Versionen großer Datenbank-Hosts ersetzt es aber nicht.²

- Leibniz-Zentrum ZPID, Trier, in Zusammenarbeit mit europäischen und amerikanischen Informationsanbietern
 - wöchentliche Aktualisierung des Segments *Lit & AV*
 - wöchentliche Aktualisierung des Segments *Tests*

PSYINDEX ist am Verbundangebot MEDPILOT beteiligt, das sich an Praktiker im Bereich der Medizin wendet.

- Deutsche Zentralbibliothek Medizin (ZB MED, Köln) zusammen mit dem Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
 - zur Aktualisierung siehe DIMDI

² siehe hierzu <http://www.zpid.de/index.php?wahl=PSYINDEX&uwahl=Institutsversionen>

<http://www.zpid.de/info/PSYINDEX-versionenvergleich.php>

Qualitative Einordnung und Fortentwicklung von *PSYINDEX*

(1) Vervollständigung der Datenbankinhalte

Auswertung von Publikationslisten auf *PsychAuthors*

Fachdatenbanken akquirieren ihre Bestände hauptsächlich dadurch, dass sie eine Liste von Quellen definieren, die dann regelmäßig abgearbeitet werden. Für *PSYINDEX* wird darüber hinausgegangen, indem weitere Quellen aktiviert werden. Eine herausragende Rolle spielen dabei die Publikationslisten, die von Autoren für der Autorenplattform *PsychAuthors* an das ZPID gemeldet werden.

Nachdem bei einer Sonderaktion im Vorjahr auf diese Weise eine größere Menge älterer Publikationen (2.346) identifiziert und erfasst werden konnte, wurden im laufenden Betrieb des Berichtsjahr 479 weitere Dokumente auf diese Weise ermittelt und in die Datenbank aufgenommen. Organisiert wird der Prozess mittels eines internen Datenbankworkflows.

Zweistufiges Auswertungsmodell

PSYINDEXshort

Die inhaltliche Erschließung von Dokumenten, die außerhalb des regulären Auswertungsspektrums liegen, erfolgt in der Regel vereinfacht, d. h. es wird kein Abstract präsentiert und die Indexierungstiefe ist reduziert; außerdem werden Literaturverzeichnisse hier nicht erfasst. Die Nachweise werden dem Segment *PSYINDEXshort* zugeordnet. Ebenfalls im Segment *PSYINDEXshort* aufgenommen werden Beiträge aus inhaltlich peripheren internationalen Zeitschriften und kürzere Beiträge in *Handbüchern* und *Enzyklopädien*. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 2159 Dokumente (Vorjahr: 3308) diesem Segment zugeordnet.

Dokumentation von Open Access Zeitschriften

Die Zahl der in *PSYINDEX* berücksichtigten rein elektronischen, in aller Regel frei zugänglichen, Zeitschriften wurde im Berichtsjahr erheblich gesteigert. Aktuell wurden Beiträge aus 58 solcher Zeitschriften (Vorjahr: 57) in *PSYINDEX* ausgewertet. Die Auswahlkriterien für Open-Access-Zeitschriften sind streng; neben der fachlichen Ausrichtung zählen als Kriterien das regelmäßige und dauerhafte Erscheinen, die Sprache (englisch oder deutsch) und das Begutachtungsverfahren.

(2) *PSYINDEX* als Zitationsdatenbank

Erfassung von Literaturreferenzen

Seit dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse der in *PSYINDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme der Nachweise im Segment *PSYINDEXshort*) komplett erfasst. In der meistverbreiteten Version von *PSYINDEX*, der Version von Silverplatter/Ovid, werden die Literaturverzeichnisse öffentlich präsentiert und können differenziert nach zitierten Autoren, Titeln und Quellen für eine Zitationssuche genutzt werden.

Ende 2013 waren insgesamt Literaturverzeichnisse für 41.255 *PSYINDEX*-Dokumente erfasst, wovon 36.202 aufgearbeitet und strukturiert in der Ovid-Version von *PSYINDEX* absuchbar waren.

Mit dieser Eigenschaft von *PSYINDEX* werden besondere Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und auch für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll unter anderem dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen, wie sie etwa zur Prüfung wissenschaftlicher Leistungen eingesetzt werden, besser repräsentiert ist.

(3) Verbesserung der Dokumentationsinstrumente

Die primäre Pflege der Datenbank *PSYINDEX* erfolgt mit Hilfe des Datenbanksystems Cuadra STAR. In eine STAR-Version von *PSYINDEX* werden die Daten erfasst; hier können sie modifiziert werden, und hieraus werden die Daten für die öffentlichen Versionen von *PSYINDEX* exportiert und verschiedene Datenbankderivate hergestellt. Die hierzu von der Firma GLOMAS München für das ZPID entwickelte, komplexe Anwendung ermöglicht eine gut kontrollierte Datenerfassung und enthält überdies Module zur Datenadministration, zur Kontrolle der Workflows, zur Datenbanksuche und Statistik, zur Pflege von diversen Hilfsdatenbanken, zum Datenimport und -export und zur Generierung von Datenbankderivaten, z. B. von Druckwerken.

Nachdem das Datenerfassungssystem über viele Jahre hinweg in einer windowsbasierten Client-Version (STAR Client) lief, wurde im Berichtsjahr der Umstieg auf eine browserbasierte Version (STAR Web Data Entry) vollzogen. Diese war für das ZPID von GLOMAS entwickelt worden und musste vor dem Realbetrieb ausführlichen Tests und Modifikationen unterzogen werden. Seit dem Berichtsjahr läuft das neue System reibungslos. Ergänzt wird es durch Eigenentwicklungen des ZPID, die (a) die intellektuelle Datenererschließung durch externe Mitarbeiter und (b) die Beschaffung und Erfassung englischsprachiger Zeitschriftenliteratur steuern.

Das Dokumentationsmanual für *PSYINDEX* wurde im Berichtsjahr von Grund auf überarbeitet und neu aufgelegt. Zu den Änderungen gehörten:

- Neubeschreibung der Datenbankfelder *Tests* (standardisierte Dokumentation von in einer Publikation beschriebener oder verwendeter Testverfahren mittels Verknüpfung mit Hilfsdatenbank Testverfahren in *PSYINDEX* zur Vereinheitlichung der Schreibweisen, Erleichterung des Retrievals und Schaffung der Voraussetzung zur Vernetzung der Datenbestände von *PSYINDEX*) und *Evidenzphase* (Einordnung von empirischen Studien zur Überprüfung der Wirksamkeit klinisch-psychologischer Interventionen nach dem Grad ihrer Erforschung).
- Anpassungen und Veränderungen in den Datenbankfeldern *Phrase*, *Age*, *Populationsherkunft* und *Titelübersetzung*.
- Überarbeitung von Textpassagen (Erweiterungen und Kürzungen) zur Verbesserung des Verständnisses.
- Hinzufügung der Identifikationsnummern von Beispieldokumenten aus *PSYINDEX*.
- Veränderung der Struktur des Manuals.
- Komplette Neugestaltung des Layouts des Manuals.

***PSYINDEX* Erfassungssystem**

Dokumentationsmanual

Nutzung digitaler Versionen von Print-Zeitschriften

Die Zahl der regelmäßig ausgewerteten deutschsprachigen Zeitschriften, zu denen das ZPID von den Verlagen freien Volltextzugang erhalten hat, ist weiter gestiegen, auf 70 (Vorjahr 67) mit Online-Versionen und 30 (Vorjahr 29) mit PDF-Dateien. Der Zugang erleichtert dem ZPID den Arbeitsablauf bei der Erfassung und Erschließung und steigert die Datenqualität bei der Erfassung von Literaturverzeichnissen.

Thesaurus

Im Berichtsjahr 2013 wurde von American Psychological Association (APA) keine Änderung im *Thesaurus of Psychological Index Terms* gemeldet. Der Thesaurus enthält unverändert 6.038 deutsch-englische Hauptbegriffe und insgesamt 4.273 deutsche oder englische Synonyme.

Semiautomatische Indexierung

Die automatische Indexierungsunterstützung auf der Grundlage des Programms AUTINDEX (Machine Aided Indexer) wird durchgängig zur Unterstützung der Indexierung in *PSYINDEX* eingesetzt und laufend gepflegt.

Für alle Begriffe des Thesaurus sind zurzeit etwa 20.000 zusätzliche „Indikatoren“ definiert, die die Vergabe von Indexierungsvorschlägen steuern. Dokumentare können Vorschläge zur Erweiterung des Indikatorenbestands direkt in das Erfassungssystem eingeben. Die automatische Indexierung ist auf allen Erfassungsplattformen verfügbar.

Verknüpfung von Literatur- und Testinformation

Für 1.592 der im Berichtsjahr in *PSYINDEX* erschlossenen Publikationen (Vorjahr 1.456) wurden darin verwendete oder behandelte Testverfahren kontrolliert erfasst. Mit der kontrollierten Erfassung, die im Vorjahr eingeführt wurde, entsteht eine Normdatei der Namen von Tests und Testversionen, die die Suche nach Test in der Literatur erleichtert und das gegenseitige Zusammenwirken von *PSYINDEX* (Literatur) und *PSYINDEX* Tests optimiert.

(4) Anbindung von Zusatzinformationen

Interventionsprogramme

Die ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme wurde im Berichtsjahr um 45 Beschreibungen (Vorjahr: 50) ergänzt. Damit enthält die Datensammlung 315 ausführliche Programmbeschreibungen (2012: 270). Die Datenfelder informieren unter anderem über die Art der Verfahren, deren theoretischen Hintergrund, Indikationen und Kontraindikationen für die Anwendung, Behandlungskontext, Rahmenbedingungen, Durchführung, diagnostische Instrumente, Arbeitsmaterial, vorhandene Wirksamkeitsnachweise und weiterführende Literatur.

Die Interventionsprogramme sind in *PSYINDEX* mit bibliographischen Angaben, Index Terms und Abstracts nachgewiesen; die ausführlichen Informationen können (in den Retrievalversionen von ZPID, DIMDI, Ovid und EBSCO) aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Psychologen/innen in der Anwendungspraxis, die vertiefte Informationen über psychologische Interventionsprogramme benötigen.

Bewährte Programme werden häufig Revisionen und Neuauflagen unterzogen, oder es gibt neue Erkenntnisse zu den Programmen, die in Sekundärliteratur veröffentlicht ist. Im Berichtsjahr wurde daher die „lebende Dokumentation“ von Interventionsprogrammen eingeführt; d.h. Datenbankeinträge werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls ergänzt und erweitert. Hierfür wurde ein eigener Workflow entwickelt.

In den *PSYINDEX*-Versionen *PSYINDEX Direct* (Host ZPID) und *PSYINDEX* (Host DIMDI) sind Nachweise von Testverfahren, bestehend aus bibliographischen Angaben, Indexierung und Abstract, integriert. Ausführliche Informationen (*Langfassungen*) zu einer Vielzahl von Testverfahren können bei Bedarf aus *PSYINDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Der Bestand an Langfassungen wurde im Berichtsjahr auf insgesamt 3.460 erhöht. In den *PSYINDEX*-Versionen bei Ovid und bei GBI-Genios sind sämtliche Testbeschreibungen, einschließlich der Langfassungen, in einem eigenen Datenbanksegment separat, aber auch gemeinsam mit dem Segment Lit & AV suchbar.

Die im Berichtsjahr in *PSYINDEX Lit & AV* vollständig aufgenommenen Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen enthielten in 6.713 Fällen (94 %) einen Link zur Webseite der jeweiligen Zeitschrift. In insgesamt 208 Fällen enthielten die neuen Nachweise Weblinks zu Homepages der Autoren oder ihrer Herkunftsinstitutionen. Aufgeführt wurden diese dann, wenn sie ausdrücklich in der Publikation benannt waren.

URL und/oder URN (Unified Resource Name) eines elektronischen Volltextes wurden in *PSYINDEX* nur dann explizit erfasst, wenn es sich um eine ausschließlich elektronische Publikation oder um lediglich ergänzendes Material handelt. Im Normalfall setzt das ZPID, um die Nachhaltigkeit der Verknüpfung zu sichern, auf eingeführte Reference-Linking-Systeme (u. a. SFX, SilverLinker, hbx OpenURL Gateway, WorldCat-Resolver) als Teil des Datenbank-Retrievals. Darüber hinaus sind insgesamt 3.934 (35 %) der im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente durch einen in *PSYINDEX* erfassten DOI nachhaltig identifiziert.

(5) Weiterentwicklung verschiedener Retrievalversionen

Das *PSYINDEX Direct* genannte Individualkundenangebot des ZPID wurde ab dem Beginn des Berichtsjahres mit einer neuen, auf einer eigenständigen Instanz der *PubPsych*-Software basierenden Suchoberfläche angeboten. Diese unterschied sich von *PubPsych* insoweit, als darin detailliertere, *PSYINDEX*-spezifische Informationen, wie die Segmentierungen, zusätzliche Publikationstypen, Suchen im und mit dem Thesaurus angeboten wurden. Diese zusätzlichen Features wurden bis auf den Thesaurus nicht im erwarteten Maße genutzt.

Nach dem offiziellen Start des internationalen Suchportals *PubPsych* wurde *PSYINDEX Direct* mit einem Versatz von sechs Wochen eingestellt. Dies geschah vor dem Hintergrund der Vermeidung einer hausgemachten Konkurrenz durch ein entgeltfreies Angebot gleichen Namens (parallel zu den *PSYINDEX*-Angeboten der kommerziellen Hosts). Der Umstand, dass

Ausführliche Testinformationen

Weblinks

Anbindung von Volltexten

PSYINDEX Direct / *PubPsych*

einige *PSYINDEX*-spezifische Features in *PubPsych* nicht zur Verfügung stehen, wurde in der Öffentlichkeitsarbeit zur Abgrenzung des entgeltfreien *PSYINDEX*-Angebots von Angeboten den kommerziellen Hosts genutzt.

In den Zugriffstatistiken der *PubPsych*-Oberfläche lässt sich beobachten, dass die Anzahl der Suchen pro Session abnimmt; der Anteil von Sessions mit nur einer Suchanfrage hat sich mehr als verdoppelt. Dieser Tendenz zur Ein-Wort-Suche begegnet die *PubPsych*-Oberfläche mit dem Facettenkonzept, die dem Nutzer bei der Ergebnisdarstellung verschiedene Möglichkeiten der Verfeinerung der Suche anbietet und weitere Features der Datenbank mit einbezieht, z.B. Publikationsjahr, Publikationstyp, Sprache oder Koautoren.

DIMDI / MEDPILOT

Beim Deutschen Institut für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) wird *PSYINDEX* mit den Suchoberfläche „DIMDI SmartSearch“ und „DIMDI ClassicSearch“ vorwiegend Informationsspezialisten aus dem medizinischen Bereich angeboten. Darüber hinaus wird *PSYINDEX* in das Verbundangebot MEDPILOT eingepflegt, das sich an medizinische Praktiker wendet. Im Berichtsjahr wurden keine größeren strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYINDEX Lit & AV* monatlich, *PSYINDEX Tests* halbjährlich).

***PSYINDEX* bei GBI-Genios**

Der Host GBI-Genios präsentiert *PSYINDEX* als Teil von GENIOS-Solutions, einem maßgeschneiderten Datenbankenangebot für Firmen-Intranet und Portale. Das Kombinationsangebot wiso-net (vorwiegend an Fachhochschulen eingesetzt), beinhaltet *PSYINDEX* ebenfalls. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert (*PSYINDEX Lit & AV* vierteljährlich, *PSYINDEX Tests* halbjährlich).

***PSYINDEX* bei Ovid**

An der *PSYINDEX*-Version bei Kluwer-Wolters (Ovid) mit ihrer Oberfläche OvidSP wurden nach größeren Erweiterungen in 2011 (mit u.a. Einführung der Zitationsrecherche) in 2013 keine größeren strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden monatlich aktualisiert (*PSYINDEX Lit & AV* monatlich, *PSYINDEX Tests* halbjährlich).

***PSYINDEX* bei EBSCO**

Der für 2013 geplante Neuaufbau der Datenbank mit erheblichen Erweiterungen der Datenbankstruktur und des Nutzermanuals konnte aufgrund von Personalengpässen bei EBSCO nicht realisiert werden. Wie die Versionen bei DIMDI und OVID wurden die Daten monatlich (*PSYINDEX Lit & AV*) bzw. halbjährlich (*PSYINDEX Tests*) aktualisiert.

Fortführung und Neuauflagen von elektronischen Publikationen

(1) Verzeichnis Testverfahren

Im Berichtsjahr ist das *Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank PSYINDEX Tests (Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrezensionen)* in 20., aktualisierter Auflage aufgelegt worden; es erscheint damit wie in den vergangenen Jahren in elektronischer Version im Webportal des

ZPID. Der Abruf des Verzeichnisses ist kostenlos.

Das Verzeichnis bietet damit auf über 900 Seiten einen schnellen Überblick über knapp 6.600 Testnachweise in *PSYINDEX Tests* mit Test-Kurznamen (Testabkürzungen, Akronyme), Test-Langnamen (Titel eines Tests oder Verfahrens), Autoren, Jahr der Publikation, jeweiliger Dokumentennummer bzw. bibliographische Nachweise von 2.620 Testrezensionen zu 1.235 Testverfahren.

(2) Schriftenreihe Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern

Seit 1992 erscheint diese Schriftenreihe in Herausgeberschaft des ZPID im Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main. In 2013 wurde Band 42 (Berichtsjahr 2012) mit 8.157 nachgewiesenen Publikationen sowie Autoren- und Sachregister, hergestellt. Wie in den Vorjahren wurde die Druckvorlage vom ZPID aus der STAR-Datenbank *PSYINDEX* heraus generiert.

(3) Kurzbibliografien

Mit Kurzbibliografien zu aktuellen Themen, die im Rahmen seines News-Angebots erscheinen, spricht das ZPID eine breitere Öffentlichkeit an und demonstriert den Beitrag der Psychologie zu Fragen von gesellschaftlicher Relevanz. Im Berichtsjahr erschienen zwei Kurzbibliografien zu den Themen

> „Intersexualität“

> „Organtransplantation“

(4) Dokumentationsmanual *PSYINDEX*

<http://www.zpid.de/download/PSYINDEXmaterial/PSYINDEX-dokumentationsmanual.pdf>

(5) *PSYINDEX* Terms

<http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=printed&uuwahl=PSYINDEXterms>

Das Schlagwortverzeichnis *PSYINDEX* Terms wurde im Berichtsjahr erstmalig kostenlos als Online-Dokument zur Verfügung gestellt. Eine kostenpflichtige gedruckte Version wird nicht mehr angeboten. Da die Grundlage der *PSYINDEX* Terms, der *Thesaurus of Psychological Index Terms* der American Psychological Association (APA), in 2013 nicht aktualisiert wurde, hat auch das ZPID im Berichtsjahr auf eine inhaltliche Neubearbeitung verzichtet.

(6) Lehrmaterialien zur Fachinformation

<http://www.zpid.de/index.php?wahl=lehrmaterialien>

Die Lehrmaterialien zur Fachinformation wurden aktualisiert und u.a. um Materialien zum Datenbankangebot *PubPsych* ergänzt.

2 Information: Digitale Produkte und Dienste

Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Informationsprodukte und -dienste des ZPID im Internet, Fortführung und Neuauflagen elektronischer Publikationen

Digitale Produkte und Dienste im Internet

Die Dienste und Produkte des ZPID werden digital weltweit im Internet verbreitet. Zusätzlich zu den Angeboten der Vertriebs- bzw. Kooperationspartner hat das ZPID eine eigene Infrastruktur für diesen Zweck im Einsatz. Im Wesentlichen sind diese Angebote unter der Marke (Domäne) *zpid.de* zu erreichen (z.B. *psychdata.zpid.de*, *www.zpid.de*). Bei Kooperationsprodukten, vor allem wenn eine eigenständige Marke gebildet oder deren internationaler Charakter hervorgehoben werden soll, kommen auch andere Domänen zum Einsatz (z.B. *psychopen.eu*). Es folgt eine Übersicht über die wichtigsten digitalen Produkte und Dienste des ZPID zur Unterstützung der fachlichen wissenschaftlichen Kommunikation; begonnen wird mit neuen bedeutsamen Entwicklungen.

Internationales Suchportal *PubPsych*

PubPsych

Das Berichtsjahr stand für *PubPsych* ganz im Zeichen des offiziellen Launchs des **internationalen** Suchportals mit **europäischem Schwerpunkt**. In der ersten Jahreshälfte wurden entsprechende Vorbereitungen für die internationale Bekanntmachung getroffen, welche ab dem offiziellen Starttermin am 01.07.2013 mit großem Erfolg umgesetzt wurden. Das multilinguale europäische Dokumentationssystem *PubPsych* wird seitdem international sehr gut angenommen.

Um das Angebot von *PubPsych* zu ermöglichen, arbeitet das ZPID mit dem Institut de l'information scientifique et technique (INIST) in Frankreich, dem Consejo Superior de Investigaciones Científicas (CSIC) in Spanien, sowie dem Education Resources Information Center (ERIC) und der U.S. National Library of Medicine (NLM, beide USA) als initiale Partner zusammen. Weitere Partner sind seit 2011 der Data Archiving and Networked Services (DANS) in

den Niederlanden und die norwegische Nationalbibliothek (NB). Zusätzliche Inhalte stellen die Artikel aus den Journals, welche in *PsychOpen* veröffentlicht werden, sowie die Metainformationen der *PsychData*-Datensätze dar.

Damit lassen sich mit *PubPsych* Literaturrecherchen in psychologierelevanten Datenbanken bzw. Datenbanksegmenten aus Deutschland, Frankreich, Spanien, Norwegen, den Niederlanden und den USA unter einer hochmodernen, benutzerfreundlichen und attraktiven Suchoberfläche durchführen. Zum offiziellen Start enthielt das System über 820.000 Referenzen.

Die Entwicklung und der Ausbau der Datenbasis wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Vom französischen Partner INIST erhält das ZPID monatliche Datenlieferungen zur Inkorporation in *PubPsych*. Der spanische Partner CCHS-CSIC und der norwegische Partner NB liefern ihre Datenupdates vierteljährlich. Updates von MEDLINE® erfolgen wöchentlich, ERIC erfährt monatliche Updates. Die Daten des Data Archiving and Networked Services (DANS) können semiautomatisiert in regelmäßigen Abständen heruntergeladen werden und monatlich eingepflegt werden. Daten aus *PsychOpen* und *PsychData* werden nach Bedarf aktualisiert.

Die Arbeiten des ersten Halbjahres konzentrierten sich ganz darauf, zum Online-Gang ein technisch einwandfreies System bereitstellen zu können. Mit dem offiziellen Launch von *PubPsych* stand ein stabiles, fehlerfreies Suchsystem zur Verfügung, welches sowohl technisch als auch optisch überzeugen konnte. Durch die Portierung des Systems in die neu geschaffene VMware-Umgebung wurde zusätzliche Redundanz der Server bei gleichzeitiger Reduktion des Aufwands erzielt. Die Updates der Datensätze erfolgen durch (semi-)automatische Skripte, in wöchentlich bis dreimonatigen Zyklen in Abhängigkeit der Datenquelle.

Im zweiten Halbjahr wurden für den Nutzer nicht merkbare Updates der Software auf aktuelle Java, Tomcat und Solr/Lucene Versionen vorgenommen. Auch hier bewährt sich die neue VMware Infrastruktur, die es ohne zusätzliche Kosten ermöglicht, unterschiedliche Versionsstände der Software zum Testen vorzuhalten. Eine für den Nutzer sichtbare Erweiterung war die Anzeige und der Export der DOI, sofern diese in den Datensätzen vorhanden ist. Für manche Datenquellen erfordert dies zusätzliche Manipulationen vor dem Einspielen der Daten, da die DOI nicht als elementares Feld vorliegt. Es wurde zudem auf eine verbesserte Validierung der angebotenen externen Links zu einzelnen Dokumenten/Journals hingearbeitet. EndNote wurde als Exportformat abgelöst und durch das allgemeinere RIS-Format ersetzt. Damit ist ein Export in Literaturverwaltungsprogramme wie Mendeley Desktop, Referenzmanager, EndNote, etc. möglich.

Die Datensätze für *PubPsych* werden von den Kooperationspartnern in einem für sie leicht zu erzeugenden Format geliefert. Im ZPID werden dann Wandlung des Formats, Mapping der Felder, gezielte Datenextraktion und Erweiterungen vorgenommen, welche die Daten um Informationen anreichern. Im Berichtsjahr erfolgten Änderungen, welche die DOI und Links zu externen Webseiten betreffen. In Absprache mit dem Centro de Ciencias Humanas y Sociales wurden die ISOC-Daten manipuliert, um die Klassifikation auf Psychologie relevante Terme zu reduzieren. Eine Extraktion der Länderzugehö-

Technische Entwicklung

Datenaufbereitung

rigkeit der Autoren aus der Affiliation (CS) ist in Vorbereitung. Das entsprechende Feld (COU) in *PubPsych* kann bisher nicht von allen Datenquellen gleichermaßen befüllt werden. An einem Import von Referenzlisten bei Datensätzen wird ebenfalls gearbeitet.

Hilfen und Hintergrundinformationen

Zur Verbesserung der Nutzererfahrung mit *PubPsych* wurde im Berichtsjahr für *PubPsych* eine erste Version eines Help-Guides in Langfassung auf Englisch online angeboten. Neben der in allen vier Sprachen der Benutzeroberfläche zur Verfügung stehenden Online-Hilfe wurde zusätzliche eine Kurzanleitung auf den *PubPsych*-Hilfeseiten eingestellt. Sowohl die Online-Hilfe als auch der Quickreferenz-Guide werden genutzt. Der ausführliche Guide in Englisch wird dagegen deutlich weniger häufig aufgerufen.

Mittels eigens entwickelter Skripte ist es möglich, auf den Informationsseiten über die Datenquellen in *PubPsych* (PubPsych.zpid.de/PubPsych/about.jsp) die aktuellen Zahlen zum Datenbestand vorzuhalten. Der Nutzer erhält somit die wöchentlich aktualisierten Zahlen, ohne dass zusätzlicher Pflegeaufwand für diese Webseiten entsteht. Für die ansprechende Gestaltung der Suchoberfläche wurden 104 neue Bilder zur Verfügung gestellt und aufbereitet. Dadurch ist ein Wechsel des Hintergrundbildes an jedem dritten Tag möglich. Außerdem wurde ein Favicon erstellt, das den Wiedererkennungswert von *PubPsych* steigern soll.

Offizieller Launch

Die Freigabe von *PubPsych* am 01.07.2013 erfolgte in enger Abstimmung mit den Kooperationspartnern. Vor allem von den spanischen und französischen Kollegen wurden umfangreiche Werbemaßnahmen angestoßen, die sich in einer intensiven Nutzung von *PubPsych* aus den entsprechenden Ländern niederschlugen.

Durch die Social-Media-Kanäle Twitter, Facebook und Google+ konnte außerdem eine breite internationale Nutzergruppe an Wissenschaftlern, Psychologen, Praktikern und Interessierten aus angrenzenden Disziplinen erschlossen werden. Die Google Adwords Kampagne begleitend zum Online-Gang brachte mehr als 7.000 zusätzliche Zugriffe, wobei knapp ein Viertel davon von der LandingPage der Anzeige in das Suchinterface wechselte, um *PubPsych* tatsächlich auszuprobieren.

Flyer, Informations-PDFs und -poster wurden in den vier Sprachen der *PubPsych*-Oberfläche in Kooperation mit den *PubPsych*-Partnern angefertigt und verbreitet. Als giveaways am ZPID-Infostand auf Konferenzen und Kongressen und für ähnliche Anlässe wurden Kugelschreiber mit der *PubPsych*-URL in Auftrag gegeben sowie Postkarten gedruckt. Für *PubPsych* wurde außerdem eine Wikipedia-Seite auf Deutsch (<http://de.wikipedia.org/wiki/PubPsych>) und auf Englisch (<http://en.wikipedia.org/wiki/PubPsych>) angelegt.

Als weitere Werbemaßnahmen wurde auf der im ZPID Webangebot vorhandenen Produktseite zu *PubPsych* das Suchinterface eingebunden. Zeitgleich zum Online-Gang wurden Pressemitteilungen, Anzeigen und News gesetzt. Verschiedene Banner und Produktteaser inklusive Hinweise auf die Umfrage zu *PubPsych* dienten ebenfalls der Bekanntmachung des neuen Portals. Zusätz-

lich wurde das Suchinterface auf der Startseite www.zpid.de eingebunden. Wie in *PubPsych* selbst wechselt auch hier das Hintergrundbild alle drei Tage.

Zur Evaluierung und Optimierung der Nutzerfreundlichkeit von *PubPsych* wurde parallel zur Freigabe des Portals eine deutsch-, englisch- und französischsprachige³ Umfrage mit 73 offenen und geschlossenen Fragen durchgeführt. Hierfür wurde zunächst ein Fragenkatalog entwickelt, um den status quo der Benutzerfreundlichkeit von *PubPsych* festzustellen. Diese Basismessung wird als Bezugsnorm und Vergleichswert für die Veränderungsmessung durch weitere Erhebungen dienen. Der Fragebogen enthält eine standardisierte Skala und eine spezifische Skala zur Erhebung der Qualität von Literaturrechercheergebnissen in einer für *PubPsych* adaptierten Version. Zusätzlich dienen spezifische offene Fragen der Identifizierung von Bedarf, Erwartungen und Problemen auf die der Anwender bei der Nutzung von *PubPsych* trifft.

Die Nutzerumfrage nebst Verlosung wurde online durch Bannerwerbung auf www.zpid.de und auf den Webpräsenzen von mehreren Kooperations- und Werbepartnern sowie durch Flyer-Beilagen, Anzeigen, News und E-Mail-Rundschreiben bekannt gemacht. Als Anreiz wurden unter den Teilnehmern der Umfrage sechs Tablet Computer verlost.

Insgesamt wurde die Umfrage von 351 Teilnehmern aus 25 Ländern vollständig beantwortet (Altersmittel $35,1 \pm 11,4$ Jahre, 59,6% weiblich). Die Abbruchquote betrug 58,5 %, verringerte sich ab der zweiten Aufgabe jedoch auf 32 %. Die meisten Teilnehmer waren an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung tätig, 22,9 % waren Studierende, 47,5 % besaßen einen Hochschulabschluss und 29,6 % waren Promovierte. Die Auswertung wurde nach Beendigung der Umfrage begonnen und befasst sich mit möglichen Werbepfaden, Zielgruppen, der Nutzungshäufigkeit, der Bewertung der Nutzerfreundlichkeit und Suchergebnisse sowie ausführlich mit Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf Funktionalität und Design von *PubPsych*. Es ist bereits jetzt abzusehen, dass *PubPsych* insbesondere hinsichtlich der Nutzerfreundlichkeit sehr positiv bewertet wird.

Wie erwartet nahmen die Nutzer *PubPsych* gut an. Die begleitenden Maßnahmen zum Start des Portals sind auch in den Zugriffen sichtbar. Mit fast 8.000 Sessions im Monat Juli und Spitzenwerten von über 700 Sessions in den ersten Tagen nach dem Launch zeigt sich die Wirksamkeit der Werbemaßnahmen. Die größte Nutzung des neuen Angebots nach dem Start erfolgte aus Deutschland, Spanien und Frankreich.

Haupteinstieg in das Angebot *PubPsych* sind die Domains www.PubPsych.de und www.PubPsych.eu sowie die ZPID-Webseiten. Aber auch Verlinkungen über Services der beteiligten Partner sind nachweisbare Einstiegspunkte, was sich an den Referrern aus Spanien, Frankreich und Norwegen zeigt. Google spielt eine eher untergeordnete Rolle, während Facebook zwar verhalten, aber deutlich sichtbar ist. Das deckt sich mit der Beobachtung beim Produktstart, dass sich die Neuheit „PubPsych“ auch stark über Facebook, Blogs und Tweets verbreitete.

Nutzerbefragung

Nutzung

³ Die französischsprachige Umfrage wurde erst am 11.09.2013 umgesetzt.

Internationale Open-Access Publikationsplattform *PsychOpen*

Mit dem Ziel, dem Mangel an bestehenden Open-Access Publikationsmöglichkeiten in der Psychologie entgegenzuwirken, und Psychologen in und außerhalb Europas die Möglichkeit zu geben, qualitätsgeprüfte Publikationen in international wahrgenommenen Zeitschriften zu veröffentlichen, hat das ZPID in Kooperation mit europäischen und internationalen Infrastruktureinrichtungen, Bibliotheken und Fachvertretern die Open-Access-Publikationsplattform *PsychOpen* mit europäischem Schwerpunkt entwickelt. 2013 wurde der Produktionsbetrieb erfolgreich fortgeführt und ausgeweitet. Im Verlauf des Jahres wurde der Betrieb von vier auf sechs internationale Zeitschriften ausgedehnt. Das Ziel der gegenwärtigen Entwicklungsphase von *PsychOpen* besteht in der Optimierung technischer und organisatorischer Strukturen und Prozesse zur Produktion qualitativ hochwertiger Veröffentlichungen. Die im Folgenden aufgeführten aktuell auf der Plattform publizierten Zeitschriften fungieren dabei auch als prototypische Entwicklungspartner:

Europe's Journal of Psychology

Europe's Journal of Psychology (EJOP) (Editor-in-Chief: Vlad Glăveanu, PhD, Associate Professor, Aalborg University, Dänemark)

EJOP ist eine vierteljährlich erscheinende Zeitschrift und akzeptiert Beiträge aus allen Bereichen der Psychologie mit einem besonderen Fokus auf Europa. Im international besetzten Editorial Board sind Wissenschaftler aus elf europäischen Ländern sowie aus Australien, Canada und den USA vertreten. Durch die Ausrichtung und Zusammensetzung des Editorial Boards und den Zeitschriftentitel, ist das EJOP besonders geeignet, den europäischen Fokus von *PsychOpen* zu kommunizieren. Nach Übernahme der seit 2005 (zunächst im Eigenverlag) erscheinenden Zeitschrift wurde besonderer Wert auf die Formulierung und Kontrolle formaler und inhaltlicher Qualitätsstandards gelegt. Außerdem wurde die Aufnahme der Zeitschrift in weitere wissenschaftliche Zeitschriftenindizes eingeleitet und teilweise vollzogen. Zum Ende des Berichtszeitraums wird EJOP unter anderem in DOAJ, EBSCO, Scopus, ProQuest und PsychEXTRA gelistet. Ein Antrag auf Aufnahme in PsycINFO (statt PsycEXTRA) wurde gestellt und ist derzeit in Bearbeitung. In 2013 lag ein Entwicklungsschwerpunkt für diese Zeitschrift auf der weiteren Anhebung der Qualitätsstandards. Dies drückt sich unter anderem in einer höheren Rejection Rate gegenüber 2012 aus, die von 45% auf 69% in 2013 anstieg. Des Weiteren konnten durch eine verschärfte Qualitätskontrolle mehrere Plagiatsfälle aufgedeckt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 68 Beiträge veröffentlicht.

Psychology, Community & Health

Psychology, Community & Health (PCH) (Editor-in-Chief: Filipa Pimenta, PhD, Psychology and Health Research Unit, Portugal)

PCH ist eine vom Instituto Superior de Psicologia Aplicada (ISPA, »one of the oldest institutions of higher education in Portugal«), sowie den Fachgesellschaften Sociedade Portuguesa de Psicologia da Saúde (SPPS), Sociedade Portuguesa de Psicologia Comunitária (SPPC) und Sociedade Portuguesa de Sexologia Clínica (SPSC) unterstützte Zeitschrift. Sie erscheint dreimal im Jahr und veröffentlicht Beiträge an der Schnittstelle von Gemeinde- und Gesund-

heitspsychologie. Die Zweisprachigkeit der Zeitschrift entspricht dem für die Konzeption von *PsychOpen* wichtigen Aspekt, der Sprachvielfalt in Europa Rechnung zu tragen. Gleichzeitig wird durch die konsequente Bereitstellung von englischsprachigen Metadaten darauf geachtet, dass die Wahrnehmung der Forschungsbeiträge durch die internationale Wissenschaftscommunity gewährleistet ist. Im Berichtsjahr wurden drei Ausgaben veröffentlicht. Die ersten beiden Ausgaben umfassen insgesamt 11 Beiträge in englischer oder portugiesischer Sprache. Die dritte Ausgabe enthält die Konferenz-Abstracts der 1st International Conference of LGBT Psychology and related fields (Lissabon, Portugal, 20. - 22. Juni 2013). Dieser Band vereint auf über 300 Seiten über 350 Abstracts zu Einzelvorträgen, Symposia, Diskussionsrunden, Workshops und Postern. Er wurde bereits im Vorfeld der Konferenz veröffentlicht und diente als wichtiges Hilfsmittel zur Orientierung der Konferenzteilnehmer.

Psychological Thought (PSYCT) (Editor-in-Chief: Stanislava Stoyanova, PhD, Associate Professor, Department of Psychology, South-West University »Neofit Rilski«, Bulgarien)

Psychological Thought

Bei PSYCT handelt es sich um eine halbjährlich erscheinende Zeitschrift und die Weiterführung (bzw. Online-Neugründung) einer von 2006 bis 2009 als Printausgabe erschienenen psychologischen Fachzeitschrift, die trotz ihres Ansehens in der bulgarischen Psychologie aufgrund fehlender Ressourcen in dieser Form nicht fortgesetzt werden konnte. Dank der Unterstützung durch *PsychOpen* konnte der Betrieb des Journals 2012 wieder aufgenommen werden. Eine Besonderheit von PSYCT ist, dass die Zeitschrift nicht nur zweisprachig, sondern auch in einem anderen Schriftsystem (Kyrillisch) produziert wird, was erhebliche technische Anpassungen erforderlich macht. Im Berichtsjahr stand die weitere Verbesserung der Standards der Zeitschrift im Vordergrund. Es konnten auf *PsychOpen* 28 PSYCT-Beiträge in bulgarischer oder englischer Sprache veröffentlicht werden.

Interpersona (Editor-in-Chief: Agnaldo Garcia, PhD, Associate Professor, Department of Social and Developmental Psychology, Federal University of Espirito Santo, Brasilien),

Interpersona

Interpersona ist die erste außereuropäische psychologische Fachzeitschrift auf *PsychOpen*, erscheint halbjährlich und veröffentlicht Beiträge aus dem Forschungsgebiet interpersonaler Beziehungen. Der Herausgeber der 2007 gegründeten Zeitschrift, deren Editorial Board Mitglieder aus 65 Ländern vorweisen kann, hatte sich auf der Suche nach einem auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Open-Access-Verlag an *PsychOpen* gewandt. 2013 wurde für Interpersona eine Expansionsstrategie verfolgt, um die internationale Sichtbarkeit zu verbessern. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in der Zunahme der Zitationen (s. Abb. 1.) sowie steigenden Einreichungs- und Leserzahlen. Im Berichtsjahr wurden zwei weitere Hefte auf *PsychOpen* veröffentlicht, mit 25 Beiträgen in englischer oder spanischer Sprache.

Im Jahr 2013 wurde *PsychOpen* um zwei zusätzliche Zeitschriften (beides Neugründungen) erweitert. Dies sind:

**European Journal of
Counselling Psychology**

The European Journal of Counselling Psychology (EJCoP) (Editor-in-Chief: Pavlo Kanellakis, Director of Psychology - Lead Consultant Psychological Therapist, KCA, United Kingdom)

EJCoP erscheint seit März 2013 mit zwei Ausgaben pro Jahr auf *PsychOpen*. Veröffentlicht werden Beiträge zur Theorie und Praxis Psychologischer Beratung und zu Fragen der beruflichen Qualifikation und Ausbildung, mit Schwerpunkt auf europäischen Themen und Perspektiven. Die Zeitschrift verfolgt einen integrativen Ansatz, ist offen für unterschiedliche theoretische und methodologische Ansätze und zielt auf die Verbindung von Grundlagenforschung und Praxis im Gebiet der Psychologischen Beratung. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die Herausgeber zu schulen, Workflows zu etablieren und Autoren zu gewinnen. Dies konnte erfolgreich umgesetzt werden, sodass die ersten 13 Artikel erscheinen konnten.

**Journal of Social and
Political Psychology**

Journal of Social and Political Psychology (JSPP) (Editors-in-Chief: Christopher Cohrs, Dr., Professor of Psychology, School of Humanities & Social Sciences, Jacobs University Bremen, Deutschland und Johanna Ray Vollhardt, Ph.D., Assistant Professor, Department of Psychology, Clark University, USA)

Das JSPP erscheint seit September 2013 auf *PsychOpen*. Das Editorial Board umfasst über 70 Fachvertreter aus 36 Ländern. Mit dieser Zeitschrift wird erstmals auf *PsychOpen* ein Journal mit einem kontinuierlichen Publikationsmodell (Publikationseinheit ist der einzelne Beitrag, nicht das Heft) realisiert und somit dem Anspruch nach innovativen Veränderungen der Wissenschaftskommunikation durch Loslösen von traditionellen Publikationsstrukturen Rechnung getragen. Nach konzeptionellen und technischen Vorarbeiten konnte diese Zeitschrift Ende 2013 mit großer internationaler Resonanz⁴ ihre ersten Artikel veröffentlichen. Darunter fiel auch eine Special Section mit 14 Beiträgen zum Thema „Societal Change“ editiert von den Gastherausgebern Colin Wayne Leach, Leda Blackwood und Andrew Livingstone, an der sich namhafte Autoren, darunter Felicia Pratto und S. Alexander Haslam beteiligten.

Zeitschriftenproduktion

Insgesamt wurden im Jahr 2013 auf *PsychOpen* 14 Zeitschriftenausgaben mit 170 Beiträgen auf über 2200 Seiten veröffentlicht. Alle Zeitschriften erhalten Einreichungen aus verschiedensten inner- und außereuropäischen Ländern. Die wissenschaftliche Qualitätskontrolle erfolgt durchgängig mittels eines Peer-Review-Verfahrens mit Doppelblind-Begutachtung (mindestens zwei Gutachter, avg. days to review: 55). Darüber hinaus durchlaufen sämtliche Manuskripte im ZPID eine formale Qualitätskontrolle unter Verwendung professioneller Publikationssoftware.

⁴ Allein über Twitter wurde durch den offiziellen Account der British Psychological Society (über 15.000 Follower) sowie zahlreiche internationale Psychologen auf JSPP aufmerksam gemacht. Zudem informierten u.a. die International Society of Political Psychology und das Social Psychology Network ihre Mitglieder über JSPP. So konnten allein im Dezember knapp 3.000 Zugriffe auf die JSPP Inhalte verzeichnet werden.

Anfragen zu neuen Zeitschriftenprojekten aus dem europäischen Raum (Deutschland, Schweiz, Portugal, Bulgarien) zeigen, dass *PsychOpen* zunehmend auch international wahrgenommen wird. Unter den Anfragen waren Ideen zur Neugründung von Zeitschriften sowie zum Transfer bereits bestehender Titel. Die an *PsychOpen* herangetragenen Projekte erfüllten jedoch nicht ausreichend die *PsychOpen* Standards und wurden daher nicht weiter verfolgt.

Im Berichtsjahr standen der Ausbau und die weitere Optimierung des operativen Betriebs von *PsychOpen* im Vordergrund. Grundlegend war der Aufbau eines modernsten Publikationsstandards entsprechenden, XML-basierten Produktions-Workflows auf Basis des NISO JATS Standards. Seit 2013 wird neben PDF als weiteres Ausgabeformat HTML angeboten, das unter anderem für mobile Medien Vorteile gegenüber dem PDF-Format bietet. Die Unterstützung von e-Book Formaten ist in Vorbereitung. Weiterhin wurden die Unterstützung von Publikationsstandards (z.B. COUNTER-, COPE-, APA-Konformität), Guidelines für Herausgeber, Reviewer und Autoren sowie der redaktionelle Workflow weiterentwickelt und optimiert.

Seit Mitte 2013 wird die nachhaltige Verfügbarkeit der mit *PsychOpen* publizierten Artikel durch CLOCKSS, ein redundantes und geographisch verteiltes System zur Langzeitsicherung elektronischer wissenschaftlicher Zeitschriften, gesichert. Zudem erzielte *PsychOpen* eine Indexierung in wichtigen Indizes, darunter: DOAJ, EZB, ZDB, EBSCO, Google Scholar, Latindex, ProQuest und BASE.

Durch die beschriebenen Maßnahmen verbessert sich die Sichtbarkeit der Zeitschriften kontinuierlich was sich deutlich im Anstieg der registrierten Leser, Zitationen (s. Abb. 2 und 3) und View-Zahlen niederschlägt. So konnten einzelne Artikel der *PsychOpen*-Fachzeitschriften allein in diesem Jahr mehr als 7.000 pdf-Views bzw. über 10.000 html-Views aufweisen. Insgesamt verzeichnete *PsychOpen* im Berichtsjahr über 200.000 Zugriffe auf die Artikel der einzelnen *PsychOpen*-Journals. Die Nutzungsstatistiken der Journals spiegeln die hohe Resonanz auf das Angebot von *PsychOpen* wider. Für 2013 wurden folgende Nutzerzahlen für die einzelnen *PsychOpen*-Journals erhoben (Zugriffe = Anzahl der insgesamt angezeigten oder heruntergeladenen Seiten, Grafiken, Dateien; Artikelaufrufe = Abrufe von Artikelvolltexten im PDF- oder HTML-Format):

- EJOP: 1.410.234 Zugriffe; 155.458 Artikelaufrufe (Ø 2.468 pro Artikel)
- PCH: 118.422 Zugriffe; 10.509 Artikelaufrufe (Ø 618 pro Artikel)
- PSYCT: 146.069 Zugriffe; 11.143 Artikelaufrufe (Ø 398 pro Artikel)
- Interpersona: 135.328 Zugriffe; 17.531 Artikelaufrufe (Ø 701 pro Artikel)
- EJCoP: 63.796 Zugriffe; 6.711 Artikelaufrufe (ab März 2013, Ø 373 pro Artikel)
- JSPP: 220.957 Zugriffe; 5.452 Artikelaufrufe (ab September 2013, Ø 287 pro Artikel)

Die Artikel der *PsychOpen*-Fachzeitschriften werden zudem durch renommierte Journals von namhaften Verlagen wie APA, Hogrefe, Wiley, Taylor & Francis, Elsevier, BioMed Central, Springer, DeGruyter und Sage zitiert. Im Allgemeinen lässt sich besonders für EJOP und Interpersona ein stetiger Anstieg der Zitationen verzeichnen wie Abbildung 3 und 4 zeigen:

Ausbau Publikationsinfrastruktur und Workflow

Leistungsindikatoren

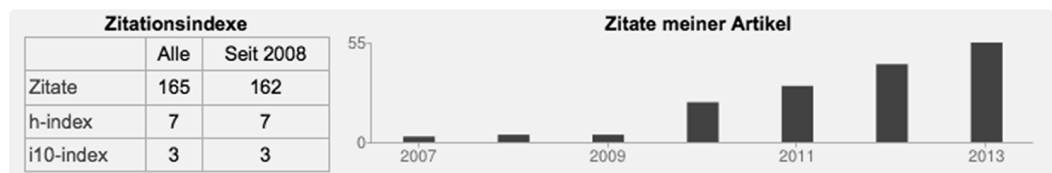


Abbildung 2: Google-Scholar-Zitationsauswertung für die Zeitschrift Interpersona

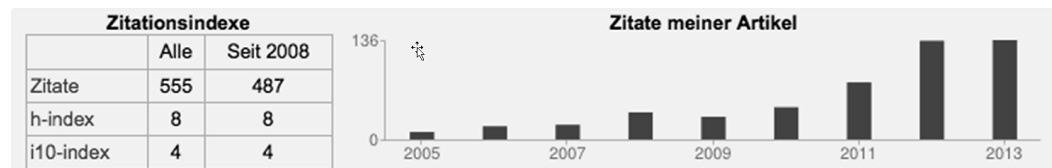


Abbildung 3: Google-Scholar-Zitationsauswertung für die Zeitschrift EJOP

Darüber hinaus wurden Artikel aus EJOP im Berichtsjahr auch in populären Medien wie Forbes⁵ oder der Huffington Post⁶ zitiert.

Die Sichtbarkeit von *PsychOpen* in der Psychologie-Community konnte im Berichtsjahr durch zahlreiche Marketing-Aktivitäten (Twitter-Account, Kontakte zu Multiplikatoren innerhalb der Community, Flyer, Poster) erfolgreich ausgeweitet werden. Mitte 2013 wurde der Webauftritt von *PsychOpen* relauncht, um die Marke *PsychOpen* nach außen angemessen zu repräsentieren. Neben einer verbesserten Navigationsstruktur bietet die Seite zahlreiche Neuerungen. Den Einstiegspunkt in das erweiterte Informationsangebot bildet die Startseite im neuen *PsychOpen*-Design. Sie enthält die wichtigsten Informationen rund um *PsychOpen* und stellt ausgewählte Veröffentlichungen in Kurzprofilen vor. In der Rubrik »Browse Publications« findet der Besucher detailliertere Informationen zu den einzelnen *PsychOpen*-Zeitschriften aus den verschiedensten Bereichen der Psychologie. Der aktualisierte Webauftritt bietet zusätzlich ein neues Feature, das die parallele Suche nach Artikeln in allen *PsychOpen*-Zeitschriften ermöglicht. In der Rubrik »For Authors« stehen Hinweise zum Veröffentlichen von Artikeln in *PsychOpen*-Journals und hilfreiche Tipps zur Vorbereitung von Manuskripteinreichungen zur Verfügung.

Umfassende Informationen für Herausgeber bietet die Rubrik »For Editors«, darunter Erläuterungen zu Publikationsstandards, Leistungsangebot und Workflow von *PsychOpen* sowie einen Leitfaden für alle Interessenten, die über die Neugründung einer Zeitschrift nachdenken. Daneben hält www.PsychOpen.eu weiterhin über Aktuelles in Form von Newsbeiträgen auf dem Laufenden. Mit dem auf der Webseite neu eingebundenen Twitter-Konto @PsychOpen ist die Publikationsplattform des ZPID außerdem im Social Web vertreten und informiert seine Nutzer über Neues zu *PsychOpen* und den Themenbereichen Psychologie, wissenschaftliches Publizieren und Open Access.

⁵ <http://www.forbes.com/sites/iese/2013/09/04/quality-of-life-everyone-wants-it-but-what-is-it/>

⁶ http://www.huffingtonpost.com/2013/11/14/10-successful-people-who-_n_4262766.html

Auch in diesem Jahr wurde *PsychOpen* wieder auf nationalen und internationalen Kongressen präsentiert: So organisierte das ZPID 2013 vom 09.-12. Juli 2013 auf dem 13th European Congress of Psychology, Stockholm, ein Symposium mit dem Titel »Towards Enhanced Science in Psychology: Projects Improving Scholarly Communication« (Ltg. Erich Weichselgartner), in dem in fünf Vorträgen beleuchtet wurde, wie Fortschritte in den modernen digitalen Technologien sowohl die Kommunikation im Fach als auch das Fach selbst vorantreiben können. Einer der Vortragenden war Vlad Glăveanu, Herausgeber des EJOP, der den Konferenzteilnehmern mit seinem Vortrag »Running an Open-Access Psychology Journal: Lessons Learned from Europe's Journal of Psychology« einen Einblick in die Arbeitsabläufe einer psychologischen Fachzeitschrift gab. Zusätzlich war das ZPID in Stockholm mit einem Infostand vertreten, an dem sich eine hohe Zahl von Kongressteilnehmern aus vielzähligen Nationen über *PsychOpen* informierte.

Am Rande der Open-Access-Tage trafen sich zwei Mitglieder des *PsychOpen*-Teams mit Christopher Cohrs, einem der Herausgeber des JSPP. Bei dieser Gelegenheit konnten Pläne und Perspektiven für die weitere Entwicklung der Fachzeitschrift sowie die Organisation der geplanten Special Sections diskutiert werden.

Webportal www.zpid.de

Das Web-Portal des ZPID dient zum einen als genuines Präsentationsmedium für eine Reihe von Angeboten, zum anderen integriert es eigenständig nutzbare Produkte und Dienste, so dass aus Nutzerperspektive eine einheitliche Sicht ohne Medienbrüche auf alle wesentlichen psychologierelevanten digitalen Informationen besteht.

Durch sinnvolle Vernetzungen der Informationen verschiedener ZPID-Angebote wird ein Mehrwert für den Nutzer geschaffen, der es erleichtert, in Anbetracht der Informationsfülle den Überblick zu behalten. Die Webseiten des ZPID bieten Verbindungen zwischen den Angeboten *PsychAuthors*, *PsychSpider*, *PsychData*, *PsychOpen*, *PubPsych*, dem Testarchiv, RSS-Feeds, und vielen weiteren Diensten. Durch die Möglichkeit des entgeltfreien Zugangs zu PSYNDEX via *PubPsych* sind nunmehr sämtliche Produkte und Dienstleistungen nach dem Prinzip des Open Access ohne Bezahlschranken nutzbar.

Im Berichtsjahr wurde das Webportal weiter inhaltlich ausgebaut und den sich fortentwickelnden technischen Standards angepasst. Im letzten Quartal wurde damit begonnen, die Einstiegsseite (Homepage) mit Hilfe aktueller relevanter Nachrichten noch attraktiver zu machen. Die nutzerfreundliche Erschließung der Vielfalt der Inhalte des Webportals ist eine ständige Herausforderung, sowohl für Zugriffe durch Menschen als auch durch Maschinen (Suchmaschinen-Roboter). Die Wirksamkeit des ständigen Optimierungsaufwandes kann man daran erkennen, wie gut die Inhalte rezipiert werden. Entsprechende Angaben zur menschlichen Nutzung finden sich im Abschnitt »Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit«.

Mehrwert durch Vernetzung

Zu den von Suchmaschinen am häufigsten ausgewerteten Inhalten gehören die Webseiten zum Verzeichnis der Testverfahren, die Vollansicht von PSYNDEX-Dokumenten, PsychAuthors, PsychLinker und das Testarchiv. Diese Webseiten tauchen in den Ergebnisseiten der großen Suchmaschinen auf und stellen entsprechend häufige Einstiegspunkte in das ZPID Angebot dar.

Es folgt eine kurze Beschreibung eigenständiger Informationsprodukte im Webportal.

Rubrik PSYNDEX

(1) Fachzeitschriften

Das aus der PSYNDEX-Arbeitsdatenbank *Fachzeitschriften* generierte Verzeichnis bietet Informationen über die deutschsprachigen Zeitschriften der Psychologie, die für PSYNDEX regelmäßig ausgewertet werden.

Dokumentiert werden neben den Elementarinformationen (Titel, Verlag) u. a. Herausgeber, aktuelle Verlags- und Redaktionsadressen, die URL im Internet, ISSN, Erscheinungsweise, Auflage, Preise und Bezugskonditionen sowie Gründungsjahr. In einem Kurzreferat werden die Inhaltsschwerpunkte und die Struktur der Zeitschrift beschrieben. Ebenso wird ein ggf. vorhandenes Review-Verfahren erläutert. Für jede Zeitschrift können ganz aktuell die Titel, Autoren oder vollständigen Quellenangaben der in PSYNDEX nachgewiesenen Aufsätze angezeigt werden.

Im Berichtsjahr wurden die Beschreibungen von 218 (Vorjahr 211) Zeitschriften vervollständigt und aktualisiert.

(2) Buchverlage

Das Verzeichnis mit Verlagsadressen wurde geprüft und aktualisiert und wies am Ende des Berichtsjahres insgesamt 349 (Vorjahr: 351) in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässige und wichtige internationale Verlage mit psychologischen Buchprogrammen nach.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(3) Testanbieter

Das Verzeichnis enthielt am Ende des Berichtsjahres 266 (Vorjahr 254) Adressen von Verlagen, Firmen und Institutionen aus 50 Ländern, vorrangig aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um Testanbieter, die ausschließlich oder unter anderem psychologische oder pädagogische Tests oder Testmaterialien anbieten bzw. vertreiben. Es ist das umfangreichste Verzeichnis von Testanbietern im Web.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine

Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die Ländersegmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(4) Medienanbieter - AV-Medien

Das Adressverzeichnis wurde aktualisiert und umfasste am Ende des Berichtsjahrs wie im Vorjahr 26 Adressen einschlägiger Produzenten und Verleiher von AV-Medien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Die Verlagsadressen umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail, und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden.

Rubrik Dienste

(5) Testotheken

Das Verzeichnis wurde aktualisiert und weist am Ende des Berichtsjahrs 61 (Vorjahr: 62) Testotheken und Testbibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern nach.

Die Einrichtungen werden ausführlich beschrieben hinsichtlich organisatorischer Einbindung (Name, Kontaktperson, Adresse), Bestand, Ausleihmodalitäten und Serviceleistungen.

(6) Elektronisches Testarchiv

Mit dem *Elektronischen Testarchiv* werden Forschungsinstrumente, die in gedruckter Version vorliegen, im elektronischen Original (Formate: PDF, MS-Word) zugänglich gemacht. Es soll eine Plattform für sämtliche Bereiche der psychologischen Forschung sein und die Dokumentation von psychologischen und pädagogischen Verfahren in *PSYNDEX Tests* ergänzen. Mit dem Instrument wird eine nachhaltige Online-Verfügbarkeit der Instrumente gewährleistet. Für die Testautoren entfällt zudem der Aufwand, der mit der Pflege von Links auf eigenen Webseiten verbunden ist. Das Testarchiv ist mit dem *PSYNDEX-Segment Tests* verlinkt. So können aus *PSYNDEX* heraus Forschungsinstrumente, die im Testarchiv im Original abgelegt sind, angezeigt werden.

Im Berichtsjahr konnte das Archiv um 6 Verfahren erweitert werden; damit enthielt es am Ende des Berichtsjahrs 128 Verfahren (2012: 122).

Erstmalig im Berichtsjahr wurden sämtliche Verfahren unter eine Creative Commons-Lizenz gestellt. Sie besagt, dass die Verfahren urheberrechtlich geschützt sind und ihre freie Nutzung der Forschung und Lehre vorbehalten ist; individualdiagnostischen Zwecken dienen sie nicht.

Rubrik Aktuelles

(7) News

Das ZPID bietet auf seiner Homepage Nachrichten aus dem Fach Psychologie

und aus der Fachinformation sowie über aktuelle Angebote des ZPID. Von einem News-Kasten auf der Einstiegsseite mit Schlagzeilen und ggf. Illustrationen führen Links zu den ausführlichen Informationstexten. Die Meldungen werden archiviert und bleiben über eine Indexseite dauerhaft zugänglich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt wie im Vorjahr 23 News veröffentlicht.

(8) Veranstaltungen

Mit seinem *Veranstaltungskalender* informiert das ZPID aktuell über fachspezifische Tagungen und Kongresse, die für Psychologen/innen von Bedeutung sein können. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die im deutschsprachigen Raum stattfinden, aber auch europäische und außereuropäische mit internationalem Charakter. Die Einträge im Kalender enthalten Angaben zum Zeitpunkt, Ort, Titel und Thema der Veranstaltung, die Kontaktadresse (Anschrift, E-Mail, Telefon), eine Zuordnung zu einem von neun psychologischen Teilgebieten sowie zum Teil Inhaltsdetails und Angaben zu den Teilnahmebedingungen. In der Regel ist der Eintrag verlinkt mit der Internetadresse der Veranstaltung, bei der weitere Informationen abgerufen werden können. Sowohl im aktuellen Teil als auch im Archiv kann gezielt nach Veranstaltungen gesucht werden.

Einschlägige Veranstaltungen werden vom ZPID recherchiert, können aber auch auf einem speziellen Anmeldeformular vom Veranstalter online gemeldet werden. Die Prüfung der Daten erfolgt zum erheblichen Teil automatisiert. Die Umsetzung der Funktionalitäten erfolgte unter Verwendung von PHP und dem Datenbanksystem MySQL.

Im Berichtsjahr wurden 604 Veranstaltungen (2012: 844) neu in den Kalender aufgenommen und Einträge zu stattgefundenen Veranstaltungen in einem Archiv abgelegt. Ende 2013 waren im aktuellen Teil und im Archiv des Kalenders insgesamt 8.896 Veranstaltungen (2012: 8.292) verzeichnet.

(9) Jobs

Stellenangebote aus dem Bereich der akademischen Psychologie werden vom ZPID gesammelt, geprüft und auf der ZPID-Homepage nach Aktualität sortiert auflistet. Im Berichtsjahr ist die Zahl der dokumentierten Stellenangebote noch einmal deutlich gestiegen; es wurden in dieser Rubrik 1.534 Stellenangebote (ohne Mehrfachausschreibungen) veröffentlicht (2012: 1.321). Die Stellenanzeigen haben in aller Regel einen Link zur Original-Ausschreibung.

Psychologie-Suchmaschine PsychSpider

Die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* dient zum einen der Suche in den Webangeboten des ZPID (und erspart hier eine zusätzliche Software), zum andern der internationalen fachspezifischen Recherche im Internet. Der *PsychSpider* ist nach wie vor die einzige Suchmaschine für Psychologie, die mit einem quelloffenen Fokus nachhaltig betrieben wird. Bei den Nutzerzugriffen ist eine leichte Zunahme der Suchen von 12 % zu beobachten. Die erweiterte Sucheingabemaske und Hilfe sind weiterhin auf dem gleichen hohen

Niveau wie im Jahr 2011. Auch wenn die Menge an eingegebenen Suchwörter im Schnitt leicht auf 2,48 Wörter pro Suchanfrage zugenommen hat, dominieren unverändert die Ein-Wort-Suchen. Die Top-Ten der Suchbegriffe (Stress, Depression, Burnout, ADHS, Motivation, Mobbing, Demenz, BIP, Borderline, Autismus) überrascht bis auf BIP (Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung) nicht wirklich. Alle Begrifflichkeiten sind Schlüsselbegriffe der Psychologie. Geübte Nutzer verwenden allerdings nicht nur diese Schlüsselbegriffe, was sich daraus ablesen lässt, dass nur etwa ein Viertel der Suchen in denen diese Begriffe vorkommen, ausschließlich aus dem einen Begriff bestehen. Unverändert ist das individuelle Informationsbedürfnis, sobald man diese Schlagwörter verlässt. 56,5 % aller Suchanfragen waren so individuell, dass sie nur einmal von einem Nutzer gestellt wurden. Bei diesen einzigartigen Suchanfragen sind Mehrwort-Suchen die Regel.

Die spezielle Kollektion „Forschungsdaten“, die die Datenbeschreibungen (Metadaten) verschiedener sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Archive indiziert, wurde auch in 2013 weiter gepflegt. Die sehr spezielle Ausrichtung der Kollektion ist einzigartig und *PsychSpider* ist die einzige Instanz, die es ermöglicht über alle Datenbestände gleichzeitig zu suchen. Diese Einzigartigkeit erfordert aber auch einen deutlich höheren manuellen Aufwand sowohl bei der Erweiterung der Kollektion als auch Pflege. Auffinden und Bewerten dieser kleinen Teilbereiche eines Webauftritts, Recherche nach passenden Startpunkten, die mit jeder Umstrukturierung der abgesuchten Webserver erneuert werden muss, sind zeitintensive Tätigkeiten.

Kollektionen

Die Erweiterung und Aktualisierung des Psychologie-relevante Auszugs aus der Datenbank des Education Resources Information Center (ERIC) wurde in 2013 fortgeführt. Die Einbindung von ERIC in den *PsychSpider* basiert auf einem Lizenzabkommen, das zwischen der Computer Sciences Corporation (CSC) und dem ZPID geschlossen wurde. Die ERIC-Datenbank enthält Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen und anderen Literaturgattungen aus dem Bildungskontext. Sowohl Abstracts als auch Volltexte sind häufig vorhanden. Als kontrolliertes Vokabular kommt der „Thesaurus of ERIC Descriptors“ zum Einsatz.

Auf Grund des 2007 mit der U. S. National Library of Medicine (NLM) geschlossenen Lizenzabkommens kann die psychologierelevante Literatur der Datenbank MEDLINE vom *PsychSpider* indiziert werden. Das psychologische Segment des MEDLINE/PubMed Datenbestands der NLM wurde in seiner für 2013 aktualisierten Version ab Januar 2013 eingespielt. In wöchentlichem Rhythmus wurden die Aktualisierungen und Erweiterungen in *PsychSpider* eingepflegt.

Das Einpflegen der Katalogdaten des SSG Psychologie der SULB in *PsychSpider* wurde auch in 2013 fortgeführt. Durch die Integration des Katalogs in den *PsychSpider* steht für den SSG-Bestand ein hochmodernes Suchinterface neben dem traditionellen OPAC zur Verfügung. Auch die Integration von *PSYINDEX Lit & Av* sowie *PSYINDEX Tests* erfolgte 2013 ohne wesentliche Änderungen am technischen Ablauf.

**Zuwachs indizierter
Internetnachweise**

Im Berichtsjahr wurden nur wenig neue Server erschlossen und auch die Anzahl der Nachweise hat sich nur unwesentlich erhöht. 60,6 % der abgesuchten Server sind in Deutschland registriert. Im Gesamtbestand der indizierten Dokumente (einschließlich strukturierte Datenbanknachweise) sind Ende 2013 55,2 % der Dokumente in englischer und 35,9 % in deutscher Sprache. Der Anteil englischsprachiger Dokumente hat im Vorjahresvergleich minimal abgenommen, ohne dass der Anteil deutscher Dokumente zugenommen hätte. Diese leichten Schwankungen sind nicht ungewöhnlich.

Vernetzung

Als spezieller Service steht *PsychSpider* auch weiterhin auf der Webpräsenz von *psychologie.de* als Suchinterface zur Verfügung. Neben der Möglichkeit durch Auswahl einer Option nur die Webpräsenz *psychologie.de* zu durchsuchen, kann unmittelbar eine Suche im gesamten *PsychSpider* Datenbestand erfolgen.

Die in 2010 auf der Webpräsenz von *PsychData* eingebundene eigene Instanz von *PsychSpider* wurde weiter gepflegt. Diese Suchinstanz von *PsychSpider* auf *PsychData* ermöglicht neben der Suche in der Kollektion Forschungsdaten auch eine gezielte Suche nur über die *PsychData*-Webseiten und mit der Option ‚in gesamten Index suchen‘ auch eine Suche im Gesamtbestand von *PsychSpider*.

Technische Entwicklung

Die produktive Version von *PsychSpider* wurde im Berichtsjahr aus Ressourcengründen lediglich gepflegt und nicht weiterentwickelt.

Mobile Version

Anfang 2011 konnte der Prototyp einer mobilen Version der Suche über *PSYINDEX* mit *PsychSpider* fertiggestellt werden. Mit dieser Variante ist es möglich mit Smartphones oder Tablets über deren Browser auf ein für Mobilgeräte angepasstes Webinterface von *PsychSpider* zuzugreifen, welches in der momentanen Version folgende Features zur Verfügung stellt:

- Suche im *PSYINDEX*-Datenbestand
- implizite Verknüpfung von Begriffen in der Suchanfrage mit AND
- Highlighting der gefundenen Suchbegriffe in der Trefferausgabe
- Mapping anderer Suchsyntax (AU;TI:) auf *PsychSpider*-konforme Suchsyntax
- Merken eines Treffers in einer Merkliste (lokal)
- Merkliste kann an Social Bookmarking-Dienste oder an eine E-Mail Adresse gesendet werden
- Anzeigen der Vollansicht eines Treffers (jedoch nicht der Zusatzinformationen bei *PSYINDEX* Tests und Interventionsprogrammen)

Die mobile Version von *PSYINDEX* ist unter der URL <http://mobil.PSYINDEX.de> erreichbar. Zum Beginn 2013 wurde sie mit der Freigabe von *PSYINDEX Direct* ebenfalls öffentlich freigegeben. Mit dem Einstellen des Services *PSYINDEX Direct* wurde der Dienst durch Rückgriff auf das *PubPsych*-Backend weitergeführt. Da das Interface nicht beworben wird, ist die Nutzung gering.

Linkkatalog PsychLinker (inkl. Linkkatalog Studium)

Im Berichtsjahr wurde der *PsychLinker* auf 5.610 Links erweitert. Sie verweisen jeweils annähernd zur Hälfte auf deutschsprachige und internationale Quellen. Etwa 360 Links wurden in den Katalog neu aufgenommen, inhaltlich klassifiziert und annotiert sowie mit weiteren Metadaten versehen (etwa Sprache, Herkunftsland, Autor, Herausgeber, Zugang, Ressourcentyp, APA-Klassifikationsgruppe, kontrollierte Schlagwörter aus dem APA-Thesaurus). Alle Links wurden monatlich auf ihre Erreichbarkeit geprüft und ggf. mit neuen Adressen versehen. Die Annotationen von etwa 2.000 Links wurden auf ihre inhaltliche Aktualität geprüft und ggf. überarbeitet. Etwa 150 Links zu veralteten bzw. zu gelöschten Websites wurden entfernt. Links, die als Elemente sogenannter Sammelinks gepflegt werden, gehen nicht in die Leistungszahlen ein. Insgesamt enthält der *PsychLinker* etwa 1.700 solcher Links.

Umfang, Aktualisierung

Ergänzt wurden die aktuellen Thomson Reuters Impact-Faktoren der Zeitschriften aus der Emotions-, Entwicklungs-, Gesundheits-, Kommunikations- und Religionspsychologie sowie der Online-Zeitschriften (Thomson Reuters, SciELO). Aktualisiert und ergänzt wurden zudem die Übersichten über Bachelor- und Masterstudiengänge in Psychologie sowie die Namen der in den unterschiedlichen Teilgebieten dokumentierten Lehrstuhlinhaberinnen und -inhaber sowie die URLs zu den Lehrstühlen. Ferner wurden wie in den Vorjahren alle veränderlichen Zahlenangaben in den Link-Beschreibungen aktualisiert.

Erweitert wurde der *PsychLinker* auf etwa 1.050 metaindizierte Links zu kostenfrei online zugänglichen Dissertationen, die an Universitäten in Deutschland und in der Schweiz fertiggestellt und im Informationssystem der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. Sie wurden den einzelnen Teilgebietsrubriken zugeordnet (Browsing-Modus) und sind zudem – wie alle Links des *PsychLinker* – auch über die Suchfunktion des *PsychLinker* recherchierbar (feldspezifische Suche etwa über den Ressourcentyp sowie die Klassifikation und die Thesaurus-Schlagwörter der APA oder über eine Freitextsuche).

Erweiterung

Stark erweitert wurden auch die Rubriken „Kostenfreie Online-Zeitschriften“, „E-Learning“, „Online-Beratung, Online-Psychotherapie“, „Testarchive“ und „Testkompendien“ sowie die Angebote „Forschungsförderung, Studienförderung“ und „Stellenbörsen“. Neu aufgenommen wurden zudem Links zu Digitalen Bibliotheken in Deutschland, Irland, Österreich und den USA.

Bei der Recherche bzw. Selektion einschlägiger Links erfolgt eine Orientierung an den für Internetressourcen einschlägigen Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt (z. B. Richtigkeit, Glaubwürdigkeit der Quelle, sinnvolle Ergänzung der Sammlung im Sinne einer Vermeidung von Redundanz), Form (z. B. übersichtliche Seitenstruktur, einfache Navigation) und Prozess (z. B. regelmäßige Aktualisierung, Erreichbarkeit des Servers, schneller Aufbau der Seiten).

Das Team umfasst derzeit 13 externe Fachwissenschaftler/innen, fünf Mitarbeiter/innen des ZPID und eine Mitarbeiterin der SULB. Alle Fachredakteure wurden bei Bedarf bei der Aktualisierung und Erweiterung ihrer Linkübersichten unterstützt. Die regelmäßig erfolgenden Vorschläge neuer Links, die

Externe Mitarbeit

über das Redaktionssystem oder per E-Mail eingehen, zeigen ebenso wie die eigeninitiativ von Website-Anbietern erfolgende Information über Aktualisierungen und Änderungen ihres Angebotes, dass sich die Fach- und allgemeine Öffentlichkeit an der Gestaltung dieses Fachinformationsangebotes aktiv beteiligt. Nach einer Relevanz- und Qualitätsprüfung wurden regelmäßig die von Nutzer/innen vorgeschlagenen Links in den *PsychLinker* integriert.

Technische Weiterentwicklung

In 2013 wurden neue Kategorien angelegt und Zugriffe auf durch Umstrukturierungen entstandene „leere“ Kategorien, d.h. Kategorien ohne Linkressourcen, so abgefangen, dass Nutzer auf entsprechend passende Kategorien weitergeleitet wurden. Wie jedes Jahr erfolgten kleinere Anpassungen an den Skripten.

Nutzung

Mit mehr als 600.000 Zugriffen erhöhte sich die Nutzung des *PsychLinker* im Jahr 2013 um etwa 20 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung war in nahezu allen Themenbereichen zu verzeichnen, besonders stark in den Kategorien zur Klinischen Psychologie und zu Public Health. Am häufigsten genutzt wurden die Angebote zur Klinischen Psychologie, zur Gesundheitspsychologie, zu Stellenbörsen und Praktika sowie zu (Online-) Testverfahren. Im Berichtsjahr wurde zudem im Psychologie-Portal der deutschsprachigen Wikipedia-Ausgabe auf 16 Hauptkategorien des *PsychLinker* verwiesen.

Forschungsdatenzentrum PsychData

PsychData ist das vom RatSWD akkreditierte Forschungsdatenzentrum für die Psychologie.

Dokumentationstool

Das für *PsychData* entwickelte Dokumentationstool wurde im Hinblick auf Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit weiterentwickelt und verbessert. Benennungen, Erklärungs- und Hilfetexte wurden grundlegend überarbeitet, besser platziert und farblich abgegrenzt. Die Funktionalität wurde erhöht, indem die Navigation vereinfacht wurde. Hierzu gehörte beispielsweise die Umorganisation von Funktionen, so dass eine logischere Strukturierung resultierte, aber auch die Entfernung nicht genutzter Funktionen der Menüleiste.

PsychData-Handbuch

Das *PsychData*-Handbuch zu Datenmanagement und Data Sharing in der Psychologie ist umfassend erweitert und aktualisiert worden. Neben einem grundlegenden Überblick über konzeptuelle Grundlagen des Datenmanagements beinhaltet es einen speziell auf die Psychologie angepassten Datenmanagement-Leitfaden. Damit sollen psychologischen Wissenschaftlern Hilfestellungen an die Hand gegeben werden, wie Forschungsdaten professionell dokumentiert und archiviert werden können. Außerdem werden notwendige vorbereitende Schritte zur Übergabe von Forschungsdaten an *PsychData* erläutert.

PsychData-Metadaten

Die Übersetzung der *PsychData*-Metadaten befindet sich noch in Bearbeitung.

Pflege von Forschungsdatensätzen

Im Berichtsjahr wurde ein weiterer Forschungsbereich der LOGIK-Studie bereitgestellt. Es wurden 17 Forschungsdatensätze mit insgesamt 201.217 Datenpunkten aus den Untersuchungen zur Entwicklung der Schriftsprach-

kompetenz verfügbar gemacht. Außerdem wurde eine szientometrische Studie bereitgestellt, die für die Population deutschsprachiger Psychologen den Zusammenhang von Forschungsleistungen mit spezifischen Konfigurationen individueller und organisationaler Merkmale untersucht. Die Dokumentation und Bearbeitung der Datensätze der umfangreichen Längsschnittstudien GOLD, und ROLS sowie der weiteren LOGIK-Datensätze wurden fortgeführt.

Zum Ende des Berichtsjahres befinden sich 98 Forschungsdatensätze aus 42 Studien mit 31.857.822 Datenpunkten im Archiv.

Umfang

Im Berichtsjahr wurden sieben Anfragen (2012: 7) zu sieben verschiedenen Studien gestellt (2012: 6). Im Dokumentationstool *PsychDataExtern* haben sich acht Nutzer/innen registriert.

Nutzung

Auf der Tagung Experimentell Arbeitender Psychologen (TEAP) in Wien beteiligte sich *PsychData* mit dem Vortrag „An online service to help manage primary research data“. Außerdem wurde das Forschungsdatenzentrum auf der European Conference on Data Analysis (ECDA) in Luxemburg mit dem Beitrag „*PsychData*: A resource for analyzing psychological data“ vorgestellt. Die Publikation „Researcher’s Willingness to Submit Data for Data Sharing: A Case Study on a Data Archive for Psychology“ wurde in dem vom Committee on Data for Science and Technology (CODATA) herausgegebenen Data Science Journal veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurden 13 Beratungen zu *PsychData* durchgeführt.

Für *PsychData* wurde ein Roll-Up-Banner entworfen, das an Informationsständen auf Kongressen, Tagungen und Messen eingesetzt werden kann. Außerdem wurden Vorarbeiten geleistet, um ab 2014 auf der ZPID-Homepage einen einmal monatlich wechselnden Teaser anzuzeigen, der eine über *PsychData* bereitgestellte Studie kurz beschreibt. Bei Anklicken wird der interessierte Nutzer auf die zugehörige *PsychData*-Studienbeschreibung weitergeleitet.

Weitere Marketingmaßnahmen

Volltext-Repository ePublications

Das Volltext-Repository ePublications stellt seit 2009 digitale Volltexte mittels eines adäquaten technischen Systems bereit (grüner Weg des Open Access). Es sind drei Zeitschriftentitel im Repository abrufbar. Zu allen Volltexten in ePublications führt aus *PSYNDEX* heraus ein direkter Link.

Publikations- und Redaktionssysteme des ZPID (1) Weblogs (Blogs)

Weblogs sind Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten. Sie sind besonders geeignet dafür, interessante Nachrichten rasch und komplikationslos zu verbreiten. Da sich mehrere Autoren beteiligen können, sind sie gut geeignet für Gemeinschaftsproduktionen.

- elearn.zpid.de** Das in 2006 begonnene Blog *E-Learning in der Psychologie* wurde auch im Berichtsjahr als eine Art Archiv angeboten, da keine neuen Beiträge gepostet wurden. Die Nutzung ist im Vergleich zum Vorjahr um knapp 40 % gesunken. Der zum Blog gehörende RSS-Feed mit Datensätzen aus *PSYNDEX* dagegen wurde mehr genutzt als im Vorjahr (Zuwachs von knapp 60 %).
- estudy.zpid.de** Das Blog *Online-Untersuchungen in der Psychologie* informiert aktuell über Online-Befragungen oder -untersuchungen aus der Psychologie, die überwiegend oder ausschließlich im Web zu finden sind. Im Berichtsjahr 2013 wurden 57 aktuelle und 52 abgeschlossene Untersuchungen hinzugefügt. Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres 770 Untersuchungen im Blog verzeichnet (2012: 661).
- newmedia.zpid.de** Das Blog *Neue Medien in der Psychologie* ergänzt den Nachweis von AV-Medien in *PSYNDEX* und die Rubrik Audiovisuelle Medien des PsychLinker um fachlich besonders relevante Internetpublikationen. Damit wird der immer stärkeren Verbreitung digitaler multimedialer Inhalte (Podcasts zum zeitversetzten Nachhören, Mitschnitte von Vorlesungen und Kongressen, Videos auf YouTube und in Mediatheken der Rundfunkanstalten, u. v. a.) in der Psychologie Rechnung getragen. Mit Stand Ende 2013 waren insgesamt 88 Beiträge verzeichnet.
- newstests.zpid.de** Das Blog *Neuzugänge Tests und Bücher aus der Testdiagnostik* wendet sich an alle an der Testdiagnostik Interessierten, seien sie Wissenschaftler, Praktiker oder Studierende, die in diesem Bereich auf dem Laufenden bleiben wollen. Um die Übersicht über den deutschsprachigen Testmarkt zu erleichtern, werden hier Neuzugänge publizierter Testverfahren oder Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet. Eingeschlossen sind alle relevanten Titel, die vom ZPID beschafft oder von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt wurden. Sie erscheinen im Blog, bevor sie im Datenbanksegment *PSYNDEX Tests* der Datenbank *PSYNDEX* nachgewiesen werden. Die Einträge enthalten einen oder mehrere Links, z.B. zu frei verfügbaren Testrezensionen, über die sich Nutzer vorab über die Verfahren informieren können. Ende des Berichtsjahres waren 68 Büchern/Monographien aus dem Testbereich aufgelistet, (+16), 32 Zeitschriftenartikel (Übersichtsarbeiten, +28) sowie 119 von Testverlagen publizierte Testverfahren (+33). Insgesamt sind 241 Einträge enthalten.

(2) Wikis

Wikis sind Wissensmanagement-Tools, die Content Management Systemen ähneln. Das zugrunde liegende Konzept lautet, dass die Inhalte nicht nur schnell bereitgestellt, sondern auch von jedermann modifizierbar sein sollen. Wikis werden häufig als Themenportale eingerichtet (das größte davon ist die freie Enzyklopädie Wikipedia), eignen sich aber auch gut zur Dokumentation von Projekten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiten. Alle ZPID-Bereiche nutzen Wikis für die bereichsinterne sowie bereichsübergreifende Information und Dokumentation. Im Berichtsjahr wurden rund ein Dutzend Wikis für die interne Kommunikation genutzt. Das Wiki für die internationale Arbeitsgruppe „European Psychology Publication Platform“ wurde weiterbetrieben.

(3) RSS

RSS (Really Simple Syndication) erlaubt es, neu veröffentlichte Inhalte automatisch in regelmäßigen Abständen auf die Anzeigegeräte (Smartphone, Tablet, Desktop-Computer) von Abonnenten zu laden. Der Akt des Abonnierens ist dabei extrem einfach; das Format ist standardisiert. Der sogenannte RSS-Feed besteht aus einer XML-Datei, welche den reinen strukturierten Inhalt bereithält, aber keinerlei Layout. RSS-Feeds eignen sich gut für Alert-Dienste.

Das ZPID stellt sieben RSS-Feeds zur Verfügung: *PSYNDEX Lit & AV*, Segment E-Learning aus *PSYNDEX Lit & AV*, *PSYNDEX Tests*, *Blog E-Learning*, *Blog Online-Untersuchungen*, *Blog zu Neuerscheinungen von Test und Büchern aus dem Bereich der Testdiagnostik* und *Blog Neue Medien in der Psychologie*.

(4) Content Management Systeme

Das ZPID-Webangebot wird mit einem selbst entwickelten Content Management System (CMS) auf PHP-Basis betrieben. Das System ist einfach bedienbar, so dass auch Nichtspezialisten und Hilfskräfte damit zurechtkommen. Für die vom ZPID gehosteten Webangebote Dritter kommen auch die Content Management Systeme *TYPO3*, *Joomla*, *WordPress* und *b2evolution* zum Einsatz.

(5) Conference Management System

Für die Ausrichter von Konferenzen stellt sich immer wieder das Problem, wie das Organisieren der Veranstaltung möglichst effizient abgewickelt werden kann. Dies gilt umso mehr, wenn die Veranstalter turnusmäßig wechseln, wie das in der Psychologie häufig der Fall ist. Für die jährlich stattfindende TeaP hat das ZPID deshalb in 2007 als Pilotprojekt für die Tagung in Trier ein Conference Management System eingerichtet, das bei Erfolg auch für andere Konferenzausrichter zur Verfügung stehen sollte. Mit der eingesetzten Software auf Basis der Open Source Lösung Open Conference Systems (OCS) kann der gesamte Workflow einer Konferenz (Einreichen von Beiträgen, Reviewing, Erstellen des Konferenzprogrammes, Teilnehmerakkreditierung und Veröffentlichung der Tagungsbeiträge) abgebildet werden. Das System wurde im Berichtsjahr für die TeaP 2013 in Wien eingesetzt. Für die in 2014 stattfindende TeaP in Gießen wurde eine neue Instanz aufgesetzt und in Betrieb genommen.

**Open Conference System des
Public Knowledge Project**

3 Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Methodenentwicklung zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Informationsprodukte des ZPID. Beitrag zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich und zur Evaluation wissenschaftlicher Leistungen in der Psychologie.

Forschung zu Informationsverhalten und Informationskompetenz

Diese Forschungslinie liefert Beiträge zur Konzeptentwicklung, Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Informationsverhalten“ und „Förderung der Informationskompetenz“ bei Studierenden, Promovierenden und Wissenschaftlern sowie – mit Blick auf die Förderung lebenslangen selbstregulierten Lernens – bei außeruniversitären Zielgruppen (Schüler/innen, ältere Erwachsene).

Innerhalb der Forschungslinie werden – teils im Rahmen zweier Drittmittelprojekte, teils mit Mitteln aus dem institutionellen Haushalt des ZPID – unter Rückgriff auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung sowie den Informationswissenschaften folgende Forschungsschwerpunkte bearbeitet (zu den aus dieser Arbeit hervorgegangenen Publikationen und Tagungsbeiträgen siehe auch Liste 1).

Konzeptualisierung und Messung von Informationskompetenz und Informationsverhalten

In den Drittmittelprojekten „BLInk“ und „WisE“ wurden im Verlauf des Berichtsjahres drei standardisierte Erhebungsverfahren zur Erfassung der Informationskompetenz konstruiert: Ein im Projekt BLInk entwickelter und mittlerweile in den Fachzeitschriften *Reference Services Review* sowie *b.i.t. online - Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* publizierter Multiple Choice-Test erfasst deklaratives Wissen über fachliche Informationsrecherche und -bewertung im Bereich der Psychologie. Prozedurales Recherchewissen wurde im gleichen Projekt durch Rechercheaufgaben gemessen; hierzu wurde eine Aufgabentaxonomie zusammen mit einem standardisierten Auswertungsschlüssel entwickelt, der eine Bewertung der Lösungen unter den Aspekten „Ergebnisqualität“ und „Prozessqualität“ erlaubt. Die Befunde wurden zur Publikation im *Journal of Information Literacy* eingereicht.

Da Durchführung und Auswertung der Rechercheaufgaben vergleichsweise zeitaufwändig sind, wurde im Projekt WisE ein vollstandardisiertes ökonomischeres Erhebungsverfahren zur Messung prozeduralen Wissens über Literaturrecherche und -beschaffung entwickelt. Das Verfahren basiert auf einer *skill decomposition*, die ihrerseits auf ein einschlägiges Modell informationsbezogenen Problemlösens zurückgeht. Es liegt in zwei unterschiedlichen Fassungen für die Fächer Psychologie bzw. Informatik vor. Das Instrument wurde in jeweils zwei fachspezifischen Pilotstudien an Experten (Wissenschaftler bzw. Bibliothekare) und Studierenden aller Fachsemester

erprobt und anschließend in der Hauptstudie des WisE-Projekts an $N = 137$ Psychologie- und $N = 89$ Informatik-Erstsemesterstudierenden eingesetzt. Die psychometrische Qualität der Psychologie-spezifischen Fassung wurde in einer weiteren Validierungsstudie bestätigt. Ein Manuskript, das die Skalenkonstruktion und Validierung zusammenfasst, wurde beim *European Journal of Psychological Assessment* eingereicht.

Aus Haushaltsmitteln wurden ab dem 01.04.2013 erste Arbeiten zum Forschungsschwerpunkt „Informationsverhalten über die Lebensspanne“ geleistet. Im Rahmen zweier empirischer Studien wurde eine Skala zur Messung bereichsspezifischer Selbstwirksamkeitserwartungen entwickelt und validiert, die sich auf die selbstwahrgenommene Fähigkeit beziehen, das eigene Informationsverhalten effektiv und zielgerichtet zu gestalten. Die bislang an Studierenden erprobte Skala soll künftig auch an nicht-studentischen Stichproben (z.B. Schülerinnen und Schüler, ältere Erwachsene) Verwendung finden.

Konzeptuelle Überlegungen zum Themenbereich wurden in Form eines Positionssreferats („*Professionelles Informationsverhalten – Konzeptualisierung, Messung und Förderung*“) auf der 14. Tagung der DGPs-Fachgruppe Pädagogische Psychologie, Universität Hildesheim präsentiert.

Grundlagen- und anwendungsorientierte Untersuchungen zur Informationskompetenz und zum Informationsverhalten

Auf Grundlage der Daten des BLInk-Projekts wurden Überlegungen zur Bedeutung epistemologischer Überzeugungen für die Entwicklung der Informationskompetenz angestellt und im Rahmen des *13th International Symposium of Information Science* in Potsdam präsentiert sowie im zugehörigen Tagungsband veröffentlicht.

Im Rahmen des Drittmittelprojekts BLInk wurde ein Trainingsprogramm zur Förderung der Informationskompetenz von Psychologiestudierenden entwickelt und an $N=67$ Studierenden laborexperimentell evaluiert. Didaktisch wurde ein *blended learning*-Ansatz mit Kombination von Präsenzveranstaltungen und Online-Schulungen realisiert. Inhaltliche Schwerpunkte lagen im Bereich der Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, die zur effizienten Nutzung der fachwissenschaftlich fundierten Informationsangebote des ZPID, und weiterer fachspezifischer und wissenschaftlich fundierter Internetressourcen sowie populärer kommerzieller Angebote (z.B. Google, Google Scholar) beitragen. Daneben wurden Kenntnisse und Fertigkeiten zur Beschaffung von Fachinformationen (Volltexten) vermittelt sowie Kriterien zur Bewertung wissenschaftlicher Publikationen und sonstiger Fachinformationen vermittelt und diskutiert. Die Evaluationsergebnisse belegen positive Effekte des Trainings auf das Wissen über Informationsrecherche und -bewertung sowie auf die mittels standardisierter Rechercheaufgaben gemessenen Recherchefertigkeiten.

Informationsverhalten über die Lebensspanne

Förderung der Informationskompetenz

Ein weiterer Trainingskurs wurde im Rahmen des Seniorenstudiums an der Universität Trier realisiert. In der Präsenzveranstaltung *„Erfolgreich recherchieren - Suche und Beschaffung wissenschaftlicher Fachinformationen“* wurden Grundzüge der Suche nach Fachinformationen im Internet und – exemplarisch – in Fachdatenbanken vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Präzisierung des jeweiligen Informationsbedürfnisses bzw. der Fragestellung. Die vorgesehene quantitative Evaluation des Seminars konnte aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht realisiert werden. Eine Fortführung des Angebots mit einer leicht modifizierten und erweiterten Seminarkonzeption ist für das Sommersemester 2014 geplant.

Psychologische Grundlagen informationstechnologischer Systeme

Wie bereits im Tätigkeitsbericht 2012 ausgeführt wurde, sind semantische Technologien im besonderen Maße dazu geeignet, Daten und Metadaten in verteilten und heterogenen Informationslandschaften zu verwalten. Dies eröffnet nicht nur eine dynamische Vernetzbarkeit der Daten der ZPID-Dienste, sondern ermöglicht auch die Erfassung der Bedeutung (Semantik) der erwähnten Daten. Dies führt zu wissensintensiven Services und somit zu einer grundlegenden Verbesserung der ZPID-Produkte.

Aus den geschilderten Gründen und auf Anraten des Kuratoriums des ZPID (Januar 2011) wurde ein Entwicklungs- und Forschungslabor am Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern etabliert, dessen Aufgabe allgemein darin besteht, Methoden der Künstlichen Intelligenz auf die Daten des ZPID anzuwenden. Im speziellen geht es darum, eine „Semantische Suche“ auf den Daten des ZPID zu realisieren und diese mit Hilfe von Technologien des Semantic Web stetig zu verbessern.

Der Begriff der Semantischen Suche bezeichnet nicht nur einen Suchprozess auf formalen Strukturen, sondern schließt auch die Handhabung der Anfrage, die Präsentation der Ergebnisse und eventuelle Interaktionen mit ein. Kommen in einem der erwähnten Prozesse semantische Technologien zum Einsatz, wird nicht mehr von einer herkömmlichen sondern von einer semantischen Suche gesprochen. Ein wichtiges Ziel des etablierten Forschungslabors besteht darin, eine semantische Suche für die Psychologie zu realisieren, die in allen Phasen einer Literaturrecherche semantische Technologien verwendet.

Eine wichtige Grundlage zur Realisierung der semantischen Suche wurde bereits im Jahr 2012 in einem Projekt zwischen DFKI und ZPID fertiggestellt. In diesem Projekt wurden verschiedene Daten des ZPID mit Hilfe des Resource Description Framework (RDF) formal repräsentiert. Die so gewonnenen RDF-Daten wurden zu Anfang des Berichtsjahres mit Hilfe der Suchmaschine Koios++ durchsuchbar gemacht. In diesem Fall ermöglicht Koios++ eine stichwortbasierte Recherche nach Psychologieliteratur. Die Stichworte werden auf isolierte Elemente der RDF-Daten abgebildet und im Folgenden eine Verbindung zwischen diesen Elementen gesucht. Das Ergebnis des geschilderten Prozesses wird anhand eines semantischen Netzes veranschaulicht, das zugleich das Resultat der Recherche darstellt. Koios++ berechnet im Regelfall

mehrere Ergebnisse zu einer Anfrage, da die Analyse der eingegebenen Stichworte mehrere Möglichkeiten der Interpretation zulässt.

Ein grundsätzliches Problem bei der Informationssuche besteht darin, dass der Anwender die Ergebnisse eines entsprechenden Systems nicht hinreichend mit seiner Eingabe in Verbindung setzen kann. Dies ist besonders dann wahrscheinlich, wenn der Anwender sein Suchproblem nicht adäquat formulieren kann (z.B. mit Stichworten). Aus diesem Grund versucht Koios++ die Suchergebnisse mittels Erklärungen in Form von semantischen Netzen anzureichern und in eine Art Dialog mit dem Benutzer zu treten, sein Suchproblem zu lösen und bei der Aneignung neuen Wissens behilflich zu sein.

Koios++ versucht Erklärungen zu Suchergebnissen an den jeweiligen Benutzer anzupassen, in dem Information entweder hinzugefügt oder ausgeblendet werden. Hierbei kommen statistische und logische Verfahren zum Einsatz, die vor allem das Wissen des Benutzers im jeweiligen Wissensgebiet berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurde eine Formel zur Bewertung der Verständlichkeit von semantischen Netzen entwickelt. In dieser Formel werden vor allem der Bekanntheitsgrad von Begriffen (Knoten des Netzes) und die Nachvollziehbarkeit von Begriffsverknüpfungen (Kanten des Netzes) betrachtet. Letzteres wurde anhand eines Experiments im letzten Jahr untersucht und die Ergebnisse in einer Fachzeitschrift zur Veröffentlichung eingereicht.

Erklärungen des Systemverhaltens

Wissenschaftsforschung und Evaluation

In dieser Forschungslinie werden die Aufgaben des kontinuierlichen Monitorings der Internationalität (*ZPID-Monitor*), die Pflege der Autorendatenbank *PsychAuthors* und die Durchführung von fachbezogenen szientometrischen Studien verfolgt.

Monitoring

Der ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum wurde fortgeführt und die Ergebnisse für das abgeschlossene Publikations- und Zitationsjahr 2011 als ausführlicher Bericht auf dem Webportal des ZPID veröffentlicht sowie als Kurzbericht bei der *Psychologischen Rundschau* für eine Veröffentlichung im Jahr 2014 angenommen. Die Veröffentlichung des Kurzberichts in der *Psychologischen Rundschau* erfolgt jeweils in Absprache mit den Herausgebern. Unberührt davon erscheint der ausführliche ZPID-Monitor-Bericht als Online-Version auf dem ZPID-Webportal und wird den Vorständen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) und der Bundespsychotherapeutenkammer separat zur Verfügung gestellt.

Die Datenbank *PSYNDEX* registriert für den Jahrgang 2011 insgesamt 10.339 psychologische Publikationen, von denen 36,7 % in englischer und die verbleibenden 63,3 % in deutscher Sprache verfasst sind. Der englischsprachige

Ergebnisse

Anteil am Gesamtvolumen nimmt gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % zu. Der Anglisierungsgrad der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum steigt im zehnten Jahr in Folge, obgleich nicht mehr in der hohen Geschwindigkeit wie zuletzt in 2010. Erstmals wurden Zeitschriftenartikel getrennt betrachtet, dabei liegen die Anglisierungsquoten in allen Subdisziplinen im Schnitt um 15 % höher. Psychologische Autoren aus deutschsprachigen Ländern publizierten im Jahr 2011 über die Hälfte (50,3 %) aller Artikel in englischsprachigen Zeitschriften.

Der Anteil englischsprachiger Fremdzitationen steigt in 2011 um 3 % auf 75 % an. Ausgehend von der erstmaligen Zitationsanalyse für das Jahr 1999, lässt sich nunmehr ein Gesamtwachstum um 23 % beobachten. Die Zunahme von 3 % an englischsprachigen Zitationen verteilt sich gleichmäßig auf die habilitierten und promovierten Wissenschaftler. Zwar werden Habilitierte zu 73 % und Promovierte zu 80 % aus englischsprachigen Werken zitiert, hinsichtlich der Entwicklung der Anglisierungsquote im Zeitraum von 2001 bis 2011 besteht mit einer durchschnittlichen Differenz von 0,1 % praktisch kein Unterschied zwischen Habilitierten und Promovierten.

Die Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern veröffentlicht englischsprachige Texte inzwischen weitgehend in Fachzeitschriften (89 %). In 2011 sind dies 3.392 englischsprachige Zeitschriftenartikel, die in 845 verschiedenen Zeitschriften erschienen. Der Anteil der Zeitschriftenartikel an den englischsprachigen Publikationen beschreibt einen anhaltenden Aufwärtstrend, so betrug er im Jahr 1997 lediglich zwei Drittel, d.h. ein Drittel englischsprachiger Publikationen wurde in anderen Medien veröffentlicht. Im Jahr 2011 ist erstmalig ein Open-Access-Journal (PLOS ONE) das meistgenutzte internationale Publikationsorgan für Psychologen aus dem deutschsprachigen Raum.

Berichtlegung

Der Kurzbericht zum ZPID-Monitor 2011 in der *Psychologischen Rundschau* erscheint erst in Ausgabe 1/2014, da das Manuskript nicht rechtzeitig für eine Veröffentlichung im Berichtsjahr fertig gestellt wurde.

- Schui, G., Hoffmann, J.M. & Krampen, G. (2013). ZPID-Monitor 2011 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. ZPID Science Information Online 13(1)
<http://www.zpid.de/pub/research/zpid-monitor.pdf> [20.03.13].

Autorendatenbank PsychAuthors

Die Pflege und Aktualisierung der in der Autorendatenbank *PsychAuthors* vorgehaltenen Informationen über wissenschaftliche Lebensläufe und Publikationen wurde über laufende Korrespondenz (größtenteils elektronisch) mit den teilnehmenden Autoren/innen sowie über interne Aktualitätskontrollen (z.B. Linkchecker, PSYNDEX-Literaturabfragen) fortgeführt.

Neurekrutierung

Die im Vorjahr durchgeführte Strategie, in den Ruhestand gehende und neu promovierte Personen anzuschreiben, wurde aufgrund des im Vergleich zum Aufwand äußerst geringen Ertrags (Rückläufe im einstelligen Bereich) nicht

weiter verfolgt. Im letzten Quartal des Berichtsjahres wurden in einer größeren Rekrutierungswelle 1.396 Personen per E-Mail auf *PsychAuthors* aufmerksam gemacht und zur Teilnahme ermuntert, der Rücklauf betrug jedoch nur 7,7 %. Der Autorenbestand von *PsychAuthors* beläuft sich zum Ende des Berichtsjahres auf 868 öffentliche und 371 nicht-öffentliche Profile.

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, Profile von verstorbenen Wissenschaftler/innen anzulegen um deren Vermächtnis für die Nachwelt zu erhalten. Diese enthalten neben dem Sterbedatum und -ort Verweise auf eventuell vorhandene Nachrufe und als Literaturliste die für die betreffende Person in *PSYNDEX* vorhandene Literatur. Diese Profile sind momentan extern nicht sichtbar, die Freigabe für den öffentlichen Bereich ist für das Jahr 2014 geplant.

PsychAuthors ist nicht nur bei den Suchmaschinen ein beliebtes Angebot (über 1.2 Mio. Suchmaschinenzugriffe auf die *PsychAuthors*-Webseiten), auch bei den Nutzern wird das Angebot gerne angenommen. Im Berichtsjahr konnte *PsychAuthors* einen Zuwachs an Nutzerzugriffen von 26,6 % (336.157 Zugriffe) verzeichnen. Unverändert sind die Publikationslisten beliebter als die Lebenslaufinformationen und ebenso unverändert sind die Publikationslisten einiger Autoren stärker nachgefragt. Zu dieser Gruppe sind in 2013 weitere hinzugekommen, zum Teil mit recht deutlichen Zuwächsen von mehr als 1.000 Zugriffen auf die einzelne Seite.

Verstorbene Autoren

Nutzung

Szientometrische Untersuchungen

- (1) Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts an den Universitäten von Cádiz und Sevilla wurden mehrere Vorlesungen zu Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Szientometrie gehalten.
- (2) Ein Beitrag zur Klärung des Stellenwerts szientometrischer Methoden aus psychologischer Sicht wurde in der *Zeitschrift für Evaluation* veröffentlicht.
- (3) Zwei bibliometrische Arbeiten mit Literaturanalysen im Bereich der Emotionspsychologie wurden im Sammelwerk „*Emotional Relationships: Types, Challenges and Physical/Mental Health Impacts*“ veröffentlicht. Der erste Beitrag gibt einen Überblick über Entwicklung und Verwendung von Emotionskonzepten innerhalb der entwicklungspsychologischen Forschung. Der zweite Beitrag beschäftigt sich mit Forschungsarbeiten, welche die Rolle enger Bezugspersonen im Kontext von alltäglichen emotionalen Beziehungen und Gesundheit zum Thema haben.
- (4) Ein prototypischer Ansatz zur publikationsbasierten Analyse größerer Literaturstichproben wurde exemplarisch anhand der Analyse englischsprachiger Zeitschriftenartikel aus der deutschsprachigen Psychologie erprobt und die Ergebnisse auf der *14th International Society of Scientometrics and Informetrics Conference ISSI 2013* präsentiert.
- (5) Eine szientometrische Studie zum Zusammenhang individueller und institutioneller Kontexte wissenschaftlich arbeitender Psychologen/innen mit deren wissenschaftlichem Erfolg wurde in der Zeitschrift *Scientometrics* veröffentlicht.
- (6) Eine psychologiehistorische bibliometrische Studie zur Entwicklung diagnostischer Verfahren in der Klinischen Psychologie in den deutsch-

sprachigen Ländern wurde auf dem *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)* präsentiert.

Beteiligung an Leibniz-Forschungsverbünden

Bei Leibniz-Forschungsverbünden handelt es sich um zeitlich befristete Zusammenschlüsse von Leibniz-Einrichtungen mit dem Ziel, aktuelle wissenschaftlich und gesellschaftlich relevante Fragestellungen – ggf. in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartnern - inter- und transdisziplinär zu bearbeiten. Sie wurden als Instrument der Leibniz-Gemeinschaft eingerichtet, um die Forschung der Gemeinschaft strategisch auszurichten und die Kompetenzen von Leibniz-Einrichtungen und weiteren Partnern zu bündeln. Bis zum Ende des Jahres 2013 haben sich 11 Leibniz-Forschungsverbünde konstituiert; das ZPID beteiligt sich mit seiner spezifischen Expertise als Verbundpartner an dreien dieser Zusammenschlüsse:

Forschungsverbund Bildungspotentiale

Der Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ bündelt Expertise zu Fragen der formellen, institutionenbezogenen wie auch der informellen Bildung. Beteiligt sind derzeit 15 Leibniz-Institute sowie eine weitere Forschungseinrichtung (als assoziiertes Mitglied), die in den Fächern Erziehungswissenschaft, Ethnologie, Neurowissenschaft, Ökonomie, Politikwissenschaft, Psychologie, Soziologie, Fachdidaktiken sowie Informationswissenschaften und Informatik zu relevanten Facetten von Bildungspotenzialen forschen. Themenschwerpunkte des Verbunds betreffen Fragen der (Un-)Gleichheit von Bildungschancen und der Teilhabe an Bildungsprozessen, die Entwicklung und Förderung von Kompetenzen, die Erträge von Bildung sowie Bildungsmonitoring und -information in den Kontexten „Familie“, „Bildungsinstitutionen“, „Arbeitswelt“ sowie im informellen Bildungskontext.

Auf zwei Mitgliederversammlungen des Forschungsverbunds wurde das ZPID durch die Ressortleiterin Forschung (April 2013) bzw. den Direktor (November 2013) vertreten. Das ZPID bringt in diesen Forschungsverbund zum Einen seine umfangreichen Erfahrungen zu dem Themenschwerpunkt „Monitoring und Information“ ein, die aus dem Monitoring der Internationalität der Bildungsforschung und Pädagogischen Psychologie im deutschsprachigen Bereich (ZPID Monitor) sowie aus dem laufenden Projekt „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi; Kooperationsprojekt mit DIPF, GESIS, IfQ im Rahmen des SAW-Verfahrens 2011) resultieren. Zum anderen trägt das ZPID mit seiner Expertise im Forschungsbereich „Informationskompetenz und Informationsverhalten“ zum Themenschwerpunkt „Kompetenzen“ bei. Hierunter fallen die beiden laufenden Drittmittelprojekte aus dem SAW-Verfahren 2012 („Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ BLInk) bzw. 2013 („Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“). Weitere Forschungsarbeiten

zur Entwicklung und Förderung der Informationskompetenz im schulischen Kontext bzw. zu den personalen und strukturellen Determinanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter werden seit dem 01.04.2013 aus Mitteln des ZPID-Haushalts realisiert.

Das übergeordnete wissenschaftliche Ziel des Forschungsverbundes „Gesundes Altern / Healthy Ageing“ besteht darin, die biologischen und gesellschaftlichen Grundlagen des Alterungsprozesses und deren Wechselwirkungen aufzuklären, um hierdurch neuartige Interventions- und Anpassungsstrategien zu entwickeln, die gesundes Altern nachhaltig fördern. Dem Forschungsverbund haben sich 21 Leibniz-Institute mit vorwiegend naturwissenschaftlicher (z.B. medizinischer, neurobiologischer molekularbiologischer), aber auch sozial-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftlicher (z.B. Bildungswissenschaften, Ökonomie, Pädagogik, Raumwissenschaften, Soziologie) Ausrichtung angeschlossen. Das ZPID bringt sich mit Forschungsarbeiten zu den personalen und strukturellen Determinanten des Informationsverhaltens im höheren Lebensalter sowie zur Förderung von Informationskompetenz im Alter ein. Zudem stellt es den Verbundpartnern seine Expertise in den Bereichen der empirischen Forschungsmethodik und statistischen Datenanalyse zur Verfügung. Auf der konstituierenden Sitzung des Verbunds (März 2013) sowie einem zweitägigen Workshop (November 2013) präsentierte die Ressortleiterin Forschung mögliche Beiträge des ZPID. Hieraus ergab sich die Einladung der Verbundspartner zur Mitarbeit an einem interdisziplinären Forschungsverbund-Antrag, der 2014 im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs (Förderlinie „Leibniz-Forschungsverbünde“) gestellt wird.

Forschungsverbund Gesundes Altern / Healthy Ageing

Der Leibniz-Forschungsverbund „Science 2.0“ widmet sich drängenden Zukunftsfragen der Wissenschaftskommunikation. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen nutzen zunehmend soziale Netzwerke und andere Webtechnologien, um Erkenntnisse, Datensets und Theorieentwürfe online zu teilen. Sind dies kurzlebige Seifenblasen oder nützliche Werkzeuge? Wie prägt das Internet wissenschaftliche Arbeitsabläufe? Können Web 2.0-Anwendungen herkömmliche Forschungsprozesse unterstützen? Forschungsschwerpunkte des Leibniz-Forschungsverbunds „Science 2.0“ sind (1) Neue Arbeitsgewohnheiten: Wie verändert das Internet die Forschungs- und Publikationsprozesse in den Wissenschaftsdisziplinen? (2) Technologieentwicklung: Wie können die tradierten Forschungsprozesse durch Science 2.0 und die neuen Werkzeuge Unterstützung finden? (3) Nutzungsforschung: Welche neuen Formen der Wissenschaftskommunikation werden durch Science 2.0 ermöglicht und wie werden die dafür nötigen Werkzeuge genutzt?

Forschungsverbund Science 2.0

Auf dem Kick-Off-Treffen des Verbundes am 14. und 15.2. 2013 in Hamburg hat das ZPID (Arbeitsbereich Information – Digitale Produkte und Dienste) im Projektmarktplatz zusammen mit der ZBW (Bereich Research and Usability) die Projektidee „Library 2.0: Mehrwerte in Social Media“ vorgestellt. Ziel des Projektvorhabens ist es, vorhandene Web 2.0 Angebote von Bibliotheken und Informationszentren hinsichtlich ihres Mehrwertes für das wissenschaftliche Arbeiten zu analysieren, fehlende Mehrwerte aufzudecken und Vorschläge für das Schließen von Lücken zu erarbeiten. Eine wichtige Funktion fällt in dem Vorhaben der Kommunikation mit den Forschenden zu,

damit sie Kenntnis von bereits vorhandenen und zukünftigen Mehrwerten erhalten. Neben der Vorstellung der Projektidee hat das ZPID auf dem Kick-Off Input für die Vorschläge „Automatic Retrieving, Indexing and Summarization of Document Collections“ und „Sharing Research Data in Academia“ geliefert. Im weiteren Verlauf des Jahres 2013 wurde begonnen, aus der Projektidee eine Projektskizze für einen Drittmittelantrag zu entwickeln.

Das ZPID hat im Jahr 2013 den Kooperationsvertrag über die Gründung und den Betrieb des „Leibniz-Forschungsverbundes Science 2.0“ unterzeichnet und sich zur Zahlung des jährlichen Mitgliedsbeitrages von 2.000 Euro auf fünf Jahre verpflichtet. An der ersten Mitgliederversammlung des Leibniz-Forschungsverbunds Science 2.0 am 28. November 2013 in Berlin hat das ZPID teilgenommen.

Weitere Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung

RatSWD

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten SWD richtete im November 2012 eine mit Psycholog/innen und Sozialwissenschaftler/innen besetzte Arbeitsgruppe zu der Fragestellung ein, wie sich die Qualität von Erhebungsinstrumenten in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, insbesondere in der entsprechenden Umfrageforschung prüfen und sichern lässt. Das ZPID war in der RatSWD-Arbeitsgruppe „Qualitätssicherung von Erhebungsinstrumenten“ durch seinen stellvertretenden wissenschaftlichen Leiter und die Ressortleiterin Forschung vertreten, um seine Expertise im Bereich der psychologischen Messtheorie und der Testdiagnostik einzubringen. Im Rahmen von zwei Workshops im Mai 2013 sowie im Dezember 2013 verfolgte die Arbeitsgruppe das Ziel Qualitätsstandards für Erhebungsinstrumente in der Umfrageforschung zu definieren. Der Abschlussbericht wurde im Februar 2014 unter dem Titel „Qualitätsstandards zur Entwicklung, Anwendung und Bewertung von Messinstrumenten in der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung“ als RatSWD-Paper veröffentlicht.

4 Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Wissenstransfer (u.a. durch Vermarktung, Promotion) in die Anwendungs- und Forschungspraxis der Psychologie und in alle Wissenschaften sowie in die Politik, Medien und Öffentlichkeit, die auf psychologisches Wissen zurückgreifen

Im Berichtsjahr wurden 849 telefonische und/oder mündliche, schriftliche oder per E-Mail eingehende Anfragen (2012: 937) aus dem In- und Ausland von Interessenten/innen verschiedener Berufsfelder (Psychologie, Medizin, Psychiatrie oder andere Gesundheitsbereiche, Betriebswirtschaft, Germanistik, Jura, Informatik, Pädagogik, Presse) und von Studierenden sowie fachfremden, psychologisch interessierten Personen beantwortet. Insgesamt gab es gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme an Beratungen im Bereich des Bibliothekswesens. Teilweise handelte es sich auch um Rat suchende Erkrankte oder Angehörige von Personen, die unter einer psychische Krankheit litten. Themen der Anfragen waren: ZPID-Produkte und -Dienstleistungen; andere Informationsquellen in den Fachgebieten Psychologie, Psychotherapie, Pädagogik, Seelsorge und Soziologie; Experten im Fach Psychologie und in der Psychotherapie; Sachfragen im Bereich der Psychologie, Sozialwissenschaften und Psychotherapie. Aufgrund der neuen kostenfreien Angebote des ZPID wurden 2013 neben inhaltlichen und technischen Fragen zu den Datenbanken (speziell auch Recherchethemen und -vorgehen) und zur Originalbeschaffung von Literatur bzw. Testverfahren auch vermehrt Fragen zu dem Aufgehen von *PSYNDEX Direct* in *PubPsych* und den verschiedenen *PSYNDEX*-Oberflächen gestellt.

Beratungen / Auskünfte / Recherchen

Im Berichtsjahr wurde in der Rubrik FAQ des Webportals zu neun verschiedenen Themen informiert: Datenbank *PSYNDEX*, Literaturrecherche, Originalbeschaffung, Studium und Beruf, Psychologie Informationssuche, Psychologische Hilfe, RSS-Feeds, Informationen zu SFX und ZPID Allgemein. Das Thema Literaturrecherche wurde innerhalb des Themas Datenbank *PSYNDEX* behandelt. Die FAQs wurden entsprechend aktueller Veränderungen angepasst und überarbeitet. Änderungen, die sich aus dem neuen Zugang zu *PSYNDEX Direct* Anfang 2013 und dem Aufgehen von *PSYNDEX Direct* in *PubPsych* im Sommer 2013 ergaben, wurden dabei eingearbeitet. Die Webzugriffe auf die FAQs sind im Berichtsjahr leicht rückläufig (-12 %).

Rubrik FAQ

Zielgruppenspezifische Aktivitäten

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten zur nachhaltigen Erschließung neuer Nutzergruppen in den Bereichen der pädagogischen Psychologie und der pädagogischen Praxis und die Erschließung der Nutzergruppen im Bereich der Psychiatrie, klinischen Psychologie und Psychotherapie fortgeführt und auch auf psychologische Praktiker aus anderen Bereichen ausgeweitet. Zudem wurde ein spezieller Fokus auf regionale und überregionale Kooperationen über Fachgrenzen hinweg gelegt. Insbesondere sind dabei Informationsexperten und Bibliothekare zu nennen, da sich hier ein erhöhter Informationsbedarf aufgrund der neuen entgeltfreien *PSYNDEX*-Angebote des ZPID zeigte.

Darüber hinaus warb das ZPID auf mehreren psychologischen Kongressen in Deutschland und Schweden in seiner Kernzielgruppe Psychologie für seine Informationsprodukte und für seine aktuellen Projekte in den Bereichen Repräsentanz der europäischen Psychologie, Electronic Publishing und Open Access. Im Vordergrund stand dabei das offizielle Release des Suchportals für internationale Psychologie-Publikationen *PubPsych* im Juli 2013.

Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienten dem Ziel, das ZPID und das neue Suchportal *PubPsych* bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Webseiten des Fachportals zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde auch die Verlinkung von Instituts-, Fachschafts- und Bibliotheksseiten auf den Webseiten des ZPID überprüft, aktualisiert und optimiert.

Im Berichtsjahr wurden keine Benutzerschulungen durchgeführt.

(1) Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik

Informationsstände

Auf dem folgenden Kongress mit einem Zielpublikum im Bereich der Entwicklungspsychologie, Soziologie und Pädagogik war das ZPID auf Einladung mit einem Informationsstand vertreten:

- *LEARNTEC 2013 - 21. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT im Januar 2013 in Karlsruhe.*

Für den Kongress wurden Informationsblätter, Poster und Flyer inhaltlich auf die zu erwartende potentielle Nutzergruppe abgestimmt. Zudem wurde auf der LEARNTEC im Kundenforum ein Vortrag gehalten, in dem das Publikum über die Nutzung und den Aufbau des neuen Suchportals *PubPsych* und über andere Angebote des ZPID informiert wurde. Im Programm der LEARNTEC in Karlsruhe hat das ZPID zudem mit einer umfassenden Institutsbeschreibung sein Webportal www.zpid.de beworben.

(2) Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik

Informationsstände

Auf folgenden Tagungen und Kongressen mit Zielgruppen in den Bereichen Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik war das ZPID mit Informationsständen vertreten:

- *8. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie im Mai 2013 in Trier.*
- *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) im November 2013 in Berlin.*

Auch bei diesen Tagungen und Kongressen stimmte das ZPID die verwendeten Informationsblätter, Poster, Flyer und Werbeartikel auf die Zielgruppe der klinisch arbeitenden Psychologen und Psychotherapeuten ab.

(3) Regionaler und überregionaler wissenschaftlicher Kontext und fachübergreifende Kooperationen

Die Teilnahme am Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Leibniz-Gemeinschaft (AK Presse) im Mai und im November 2013 diente der Vorbereitung von geeigneten PR-Maßnahmen für einen gemeinsamen Webauftritt der Leibniz-Institute sowie der Auslotung von Möglichkeiten gemeinsamer Initiativen zu fachübergreifenden Ausstellungen.

- *Leibniz-AK Presse im Mai 2013 in Jena.*
- *Leibniz-AK Presse im November 2013 in Berlin.*

Die Vernetzung und die Interaktionsmöglichkeiten mit der Leibniz-Gemeinschaft wurden überprüft und Möglichkeiten zur Optimierung ermittelt. Des Weiteren wurden Kontakte zu anderen wissenschaftlichen Institutionen und möglichen Kooperationspartnern im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der Informationsvermittlung auf den folgenden Veranstaltungen gewonnen und gepflegt:

- *Internationales Symposium der Informationswissenschaft: Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten (ISI) im März 2013 in Potsdam.*
- *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie (Veranstaltung der SULB) im Mai 2013 in Saarbrücken.*

Die Gespräche mit fachfremden Interessenten ohne psychologischen Hintergrund zeigten auch für diese Nutzergruppen ein vermehrtes Interesse an der im Berichtsjahr veröffentlichten *PSYINDEX*-Version über das Suchportal *PubPsych* mit seiner leicht handhabbaren und kostenfrei nutzbaren Oberfläche.

Die Präsenz der Datenbank *PSYINDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erwies sich auch für das nicht-psychologische Zielpublikum als vorteilhaft: Viele internationale Datenbanken werden in denselben Formaten angeboten und können so komfortabel mit *PSYINDEX* zusammen – mit deutschen oder englischen Schlagworten – abgesucht werden. Die zweisprachige Indexierung sowie die Titelübersetzungen und englischsprachigen Abstracts ermöglichen auch hier internationalen Interessentinnen und Interessenten den Zugang zu psychologischen Arbeiten aus den deutschsprachigen Ländern. Neben den inhaltlichen Stärken der ZPID-Informationendienste wurden diese Vorteile bei Präsentationen und Beratungen hervorgehoben.

Auch in Anbetracht dessen war es für das ZPID von besonderer Bedeutung die Wichtigkeit der Beibehaltung des Zugangs zu *PSYINDEX* über die Benutzeroberflächen der Hosts für Studierende, Lehrende und Angehörige von Universitäten und anderen Lehr- und Forschungseinrichtungen zu betonen. Auf der *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie* informierte das ZPID die Fachreferentinnen und Fachreferenten am Informationsstand und in einem Vortrag über die Unterschiede bei den Suchoberflächen und die korrespondierenden Zielgruppen, auf welche diese zugeschnitten sind. Zur besseren Illustration wurde hierfür auch ein tabellarischer Vergleich mit Beispielrecherchen auf der ZPID-Webseite online gestellt.

Vorbereitung von PR-Maßnahmen

(4) Psychologie (übergreifend)

Informationsstände

Im Berichtsjahr war das ZPID mit Informationsständen auf folgenden psychologischen Fachkongressen präsent:

- *European Congress of Psychology (ECP) im Juli 2013 in Stockholm (Schweden).*
- *24. Kongress für Angewandte Psychologie des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) im November 2013 in Berlin.*

Bei fast allen besuchten Kongressen war das ZPID zudem mit einem Logo als Aussteller auf der Kongressseite im Internet und bei einigen mit einer Flyer-Beilage in den Tagungsunterlagen präsent.

Anzeigen, Beilagen, Flyer

Sämtliche gedruckten und elektronischen Informationsmaterialien (inkl. Flyer) wurden im Berichtsjahr aktualisiert und neue Informationsmaterialien für das Suchportal für internationale Psychologie-Publikationen *PubPsych* und die Nutzerumfrage zu *PubPsych* und andere ZPID-Angeboten geschaffen.

Um die neuen europäischen Angebote und dabei insbesondere das neue Suchportal *PubPsych* bekannt zu machen, wurden im Berichtsjahr zahlreiche Inserate in verschiedenen Zeitschriften und Newslettern geschaltet. Im *Psychologie Kalender 2013* (Hogrefe Verlag) hat das ZPID – wie in den Vorjahren – mit einer ganzseitigen, aktualisierten Anzeige für das Fachportal Psychologie geworben. Zudem schaltete das ZPID im Berichtsjahr Anzeigen in den Zeitschriften *Report Psychologie* und *Psychologie Heute*, in der Fachzeitschrift *Psychologie in Erziehung und Unterricht* (PEU), im *Personalmagazin*, in der *Psychologischen Rundschau*, sowie jeweils eine ganzseitige Anzeige im *Europa Report* (Farbe) und im *Psychotherapeuten-Kalender 2013*. Besonders bei dem Inserat im *Europa Report* stand *PubPsych* dabei im Fokus.

Neben den bereits genannten wurde auch bei verschiedenen weiteren Veranstaltungen, wie beispielsweise beim *24. Kongress für Angewandte Psychologie und der 12. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD)* der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) mit Anzeigen in Kongressband bzw. Tagungsprogrammen, Logos auf den Webseiten, Links oder der Beilage von Flyern in den Tagungstaschen geworben.

Die neuen kostenfreien Angebote für *PSYNDEX* wurden dabei speziell bei den Inseraten in *Psychologie Heute*, dem Kongressband der *12. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD)* der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), in der Fachzeitschrift *Psychologie in Erziehung und Unterricht* (PEU), in der *Psychologischen Rundschau* und im *Personalmagazin* hervorgehoben.

Digitale Anzeigen

Mit einer farbigen Anzeige wurden die Angebote des ZPID in der digitalen Zeitschrift *B.I.T. Online* beworben. Zudem wurde eine Anzeige im Newsletter *report psychologie kompakt* geschaltet. Des Weiteren platzierte das ZPID auf Webseiten von Kooperationspartnern und Werbepartnern Werbebanner für das neue Suchportal für internationale Psychologie-Publikationen *PubPsych* und die Nutzerumfrage zu *PubPsych* sowie anderen ZPID-Angeboten.

Nutzerumfrage zu ZPID-Produkten

Begleitend zum Start des im Berichtsjahr neu eingeführten internationalen Suchportals *PubPsych* wurde vom ZPID gemeinsam mit seinen internationalen Kooperationspartnern eine Online-Nutzerumfrage durchgeführt (siehe S. 17). Neben dem spezifisch auf *PubPsych* bezogenen Frageteil enthielt die deutschsprachige Version der Umfrage auch Items zu anderen Angeboten des ZPID. Dies waren 31 Items zur Erhebung von Nutzungshäufigkeit und Bewertung der Nützlichkeit von *PSYNDEX*, *PsychOpen*, *PsychData*, *PsychLinker*, *PsychAuthors*, *PsychSpider*, des Testarchivs und Webangebots sowie der Relevanz verschiedener Schwerpunktsetzungen. Dieser Umfrageteil zu den ZPID-Angeboten soll zukünftig im jährlichen Turnus durchgeführt werden, um Veränderungen in der Kundenwahrnehmung systematisch zu beobachten und spezifische Schulungs- und Werbeeffekte besser einschätzen zu können.

Soziale Medien

Die Nutzung des 2010 eingerichteten Twitter-Accounts für das ZPID (<http://twitter.com/ZPID>) wurde weiter intensiviert, da Twitter sich mit über 2,4 Millionen aktiven Nutzern in Deutschland und 200 Millionen weltweit zu einem der populärsten Internetdienste entwickelt hat. Mittlerweile verwaltet das ZPID vier Accounts. Das sind neben dem bereits erwähnten, die 2012 neu eingerichteten Accounts für *PsychOpen* (<http://twitter.com/PsychOpen>) sowie für das Tweeten von Stellenanzeigen eingerichtete (http://twitter.com/Jobs_ZPID) und die im Berichtsjahr eingerichtete Präsenz von *PubPsych* (<https://twitter.com/PubPsych>). Die Nutzerzahlen sind für alle Accounts stark steigend. Während *PubPsych* mit ca. 125 Followern das Jahr beschloss, konnten *PsychOpen* (auf über 200) sowie *Jobs_ZPID* (auf über 70) ihre Nutzerzahl jeweils fast verdreifachen. Der Stamm-Account „ZPID“ konnte seine Nutzerzahl um fast 50 % auf 725 steigern. Neben Veranstaltungshinweisen, Neuigkeiten aus den ZPID-Blogs, Nachrichten und Stellenangeboten (als Übersichtstweet) aus der Psychologie kommuniziert das ZPID auch über Aktuelles aus dem Hause. Etabliert hat sich u.a. das Twittern von ausgewählten *PSYNDEX*-Inhalten (177 im Jahr 2013), was auf positive Resonanz stößt – dies äußert sich in sogenannten „Retweets“. Weiterhin ist das tägliche Twittern in der Adventszeit als „Adventskalender“ zu erwähnen. Dessen Tweets haben das Ziel, sämtliche Produkte des ZPID vorzustellen. Insgesamt wurden deutlich über 1.500 Tweets gepostet.

Twitter

Insgesamt ist die Tendenz bei allen Präsenzen weiterhin steigend. Die Rezeption der Twittermeldungen ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic, der von Twitter herrührte, konnten auf www.zpid.de im Berichtsjahr 1.700 Aufrufe gezählt werden, was einem deutlichen Plus von 50 % entspricht. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, d.h. durch Erhöhung der Visibilität.

Der wachsenden Bedeutung und steigenden Nutzerzahlen von Facebook (mehr als 25 Millionen in Deutschland, über eine Milliarde weltweit) ist sich

Facebook

das ZPID bewusst und hat deshalb die 2010 angelegte Facebook-Seite (<http://www.-facebook.com/ZPID.LeibnizZentrum> oder <http://www.zpid.de/facebook>) 2013 intensiv gepflegt und den Facebook-Neuerungen angepasst. Hauptsächlich wurden Neuigkeiten rund um das ZPID und seiner Produkte gepostet. Auch 2013 fand ein direkter Dialog mit, vorrangig jüngeren, Facebook-Nutzern statt, die per Sofortnachricht Anfragen ans ZPID stellten.

Die oben genannten Maßnahmen haben dazu geführt, dass die Nutzerzahl (gemeint sind die Personen in Facebook die das ZPID „ liken“, also den „Gefällt mir“-Knopf geklickt haben) Ende 2013 auf 450 angestiegen ist (plus 75 % bzw. absolut 195 neue Fans gegenüber dem Vorjahr). Facebook-Werbemaßnahmen wurden in diesem Jahr keine durchgeführt, wodurch die Erhöhung der Nutzerzahlen ausschließlich auf die Pflege des Auftritts zurückzuführen ist. Insgesamt ist die Tendenz weiterhin deutlich steigend. Die Nutzer kommen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern und sind mehrheitlich weiblich, knapp zwei Drittel aller Nutzer sind unter 35. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den jüngeren Nutzern vorwiegend um Studierende der Psychologie handelt, die möglicherweise über Fachschaftsseiten, mit denen sich das ZPID auf Facebook verbunden hat, auf die Facebook-Seite aufmerksam geworden sind. Das Facebook-Marketing wird dementsprechend zielgruppenangepasst betrieben.

Die Nutzung von Facebook ist unmittelbar mit Zugriffen auf die verlinkten Webseiten des ZPID messbar. Als Traffic von Facebook, also sogenannte Seitenaufrufe mit Facebook-Referrer, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr 2.165 Aufrufe gezählt werden, was einem deutlichen Plus von 61 % entspricht. Zu diesem unmittelbar messbaren Traffic kommt noch Traffic hinzu, der von zusätzlichen Besuchen durch Suchmaschinen generiert wird, dies bedeutet, dass die Visibilität erhöht wird. Für das Jahr 2014 sind weitere Maßnahmen in Facebook geplant.

Google+ Die 2012 angelegte Präsenz (<http://www.zpid.de/google+>) des Ende 2011 an den Start gegangenen sozialen Netzwerks Google+ wurde weiter gepflegt. Google+ hatte Ende 2013 eigenen Angaben zufolge weltweit mehr als 300 Millionen aktive Nutzer, in Deutschland sollen es mittlerweile neun Millionen sein. Google+ stellt trotz steigender Nutzerzahlen keine ernsthafte Konkurrenz zu Facebook dar. Bis Ende 2013 drückten 95 Nutzer durch ein sogenanntes „plus 1“, welches neu eingeführt wurde, ihr Interesse am Google+-Auftritt des ZPID aus. Insgesamt befindet sich das ZPID in Google+-spezifischen Kreisen von mehr als 60 Nutzern, was sowohl Einzelpersonen als auch Institutionen sein können. In diesem Jahr, fand ähnlich wie bei Facebook, das erste Mal eine direkte Interaktion mit Nutzern statt. Die Seite wird, sofern Google+ es unterstützt, redaktionell parallel zu Facebook betrieben.

Wikipedia Der immer weiter wachsenden Zahl der Nutzer der freien Enzyklopädie Wikipedia ist das ZPID mit einer Bestandsaufnahme seiner Präsenz in Wikipedia (deutsch- und englischsprachig) begegnet und hat schrittweise die dort abrufbaren Inhalte erhöht und ergänzt.

Deutschsprachige Wikipedia In der deutschsprachigen Wikipedia ist das ZPID mit über 120 Treffern in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Treffer), insbesondere auf Grund voran

gegangener Maßnahmen, recht gut vertreten. Im Jahre 2013 wurde ein Artikel zu *PubPsych* angelegt sowie die bestehenden Artikel gepflegt und ergänzt.

In der englischsprachigen Wikipedia ist das ZPID mit mittlerweile vier Treffern in der Volltextsuche (direkte oder indirekte Treffer) vertreten.

Englischsprachige Wikipedia

2013 wurde je ein Artikel zu *PsychOpen* sowie zu *PubPsych* eingestellt. Die englischsprachige Wikipedia ist recht streng hinsichtlich der Kategorisierung als unerlaubte Werbung, so dass der *PubPsych*-Artikel nur mit einer Komplettüberarbeitung vor der Schnelldelösung, wie es bereits der *PsychSpider*-Artikel in früheren Jahren erfahren musste, bewahrt werden konnte.

Als Traffic von Wikipedia, also sogenannte Seitenaufrufe mit Facebook-Referrer, konnten auf www.zpid.de im beschriebenen Jahr knapp 13.980 Aufrufe gezählt werden, was einem leichten Plus von 1,5 % entspricht. Für das kommende Jahr ist vorgesehen, schrittweise Artikel zu *PSYNDEx* sowie *PsychSpider* einzustellen.

Google AdWords ist ein vollkommen internetbasiertes, vom Inserenten selbst zu bedienendes Anzeigenprogramm der Suchmaschine Google. Wird ein bestimmtes, vom Inserenten gebuchtes Suchwort eingegeben, erscheint rechts neben der bekannten Google-Trefferliste eine kleine, vom Inserenten formulierte und online eingegebene Textanzeige. Der Link am Ende des Textes verweist auf eine speziell auf den Anzeigentext abgestimmte sogenannte Zielseite (Landing-Page) innerhalb der Website des Inserenten. Im Gegensatz zu üblichen Online-Werbungen beispielsweise durch Banner, bezahlt der Inserent bei Google Adwords nur pro Klick und nicht pro Impression der gezeigten Werbung. Deshalb ermöglicht diese Werbemaßnahme eine kosteneffiziente Ansprache der Nutzer. Zudem konnten die Erfahrungen der Vorjahre dazu genutzt werden, sowohl die Keywords, als auch die Anzeigen selber und, über die Landing-Page, das Resultat für den Kunden zu optimieren und hierdurch auch die Klickrate zu verbessern.

Google AdWords 2013

Im Berichtsjahr hat das ZPID im Januar die bereits 2012 begonnenen beiden Kampagnen zu den Suchwörtern Organspende und Work-Life-Balance fortgeführt und mit typischen kleinen Textanzeigen verlinkt. Die Auswahl der Suchwörter fußte auf der Tagesaktualität und Relevanz der Begriffe, nachteilig dabei ist, dass die Konkurrenzsituation recht hoch ist. Der Fokus der Landing-Page lag auf *PSYNDEx* mit seinen Segmenten und der Suchmaschine *PsychSpider*, wobei alle ZPID-Produkte, soweit sinnvoll, auf der Landing-Page erwähnt und deren Nutzen für das obige Suchwort aufgezeigt wurden.

Weiterhin wurden zum *PubPsych*-Launch von Juli bis September unterschiedliche Anzeigen auf Englisch und Deutsch mit einer eigens erstellten Landing-Page geschaltet. Die englischsprachige Anzeige wurde dabei zusätzlich in mehreren europäischen Ländern und Sprachen gezeigt.

Insbesondere Google AdWords und die Nutzung der sozialen Medien Twitter und Facebook erwiesen sich bei der Bewerbung der neuen kostenfreien Angebote des ZPID und speziell bei der Einführung des Psychologie-Suchportals

Resümee

PubPsych als sehr nutzbringend. Im Berichtsjahr war die Online-Bewerbung für das ZPID durch die neuen kostenfreien Online-Angebote und die ebenfalls Online durchgeführte Nutzerbefragung von großer Bedeutung. Interessenten konnten so durch eine Weiterleitung von dem Bewerbung ausgehend die neuen Angebote des ZPID direkt erproben und für sich nutzen.

Auch können verschiedene Zielgruppen von Individualkunden, die *PSYINDEX* über *PubPsych* nutzen, durch die sozialen Medien besser erreicht werden. Die Nutzung der Online-Werbung und sozialen Medien soll daher im Folgejahr fortgesetzt und noch weiter intensiviert werden.

Werbeartikel und Verschiedenes

Webeartikel

Im Berichtsjahr wurden hochwertige Kugelschreiber mit der Gravur „*PubPsych.eu* discover psychology“ für die Bewerbung des Suchportals *PubPsych* angefertigt, die sich neben den anderen Werbeartikeln des ZPID (bedruckte kleine und große Schreibblöcke, ZPID-Kugelschreiber, Bleistifte) sehr großer Beliebtheit erfreuten. Sie wurden auf Tagungen, Workshops, Schulungen und bei Präsentationen verteilt. Zur Unterstützung der Kooperation mit und Akquisition von Vertriebs- und Geschäftspartnern wurden zudem USB-Sticks mit ZPID-Aufdruck eingesetzt.

Verschiedenes

Meldungen erschienen in den Rubriken *News* und *Pressemitteilungen* des ZPID und der Presseverteiler des ZPID wurde aktualisiert. Die Pressemitteilungen wurden elektronisch nicht nur über den Presseverteiler des ZPID, sondern teilweise auch über den der Universität Trier verschickt. Für die entsprechende Zielgruppe relevante News wurden ebenfalls über Twitter und Facebook mitgeteilt. Einige Pressemitteilungen wurden auch von weiteren Multiplikatoren der Informationsbranche aufgegriffen und weitervermittelt. Gezielt wurden die bisherigen *PSYINDEX Direct*-Kunden angeschrieben und über die Änderungen bezüglich ihres bisherigen Abonnements durch die neue kostenfreie *PSYINDEX*-Oberfläche für Individualkunden in Kenntnis gesetzt. Das Leistungsspektrum des ZPID ist in diversen einschlägigen gedruckten und/oder elektronischen Verzeichnissen Dritter aktualisiert worden.

PSYINDEX Angebote für Individualkunden

Die bedarfs- und zielgruppenorientierten *PSYINDEX Direct*-Angebote für Individualkunden, die bis einschließlich 2012 existiert hatten (Tagespauschalen; Jahrespauschalen mit Ermäßigungen für Verbandsmitglieder oder Studierende; einfache Online-Registrierung/-Bezahlung), standen diesen ab Anfang 2013 unter einer neuen Oberfläche kostenfrei und ohne Login zur Verfügung. Hierüber wurden die bisherigen Abonnenten per E-Mail in Kenntnis gesetzt. Ab Juli des Berichtsjahrs wurde *PSYINDEX* dann ein Bestandteil des neuen Psychologie-Suchportals *PubPsych* mit europäischem Schwerpunkt, das nun anstelle von *PSYINDEX Direct* als *PSYINDEX* Angebot für Individualkunden fungiert.

Kooperation mit und Akquisition von Vertriebspartnern

Im Berichtsjahr hatte das ZPID mehrfach intensiven Kontakt zu den Vertriebspartnern EBSCO und OVID. Insbesondere aufgrund der neuen kostenfreien *PSYINDEX*-Angebote des ZPID über die Oberflächen *PSYINDEX Direct* und später das Psychologie-Suchportal *PubPsych* bestand hier ein intensiver Gesprächsbedarf. An den Nachfragen und zahlreichen Interessensbekundungen der Bibliotheken wurde erneut ein großer Schulungsbedarf deutlich, weshalb für das Jahr 2014 wieder gemeinsame *PSYINDEX*-Schulungen von ZPID-Mitarbeitern und den Hosts geplant werden.

(1) Ovid Technologies Inc., USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ovid begann bereits 1990, ursprünglich mit der Firma SilverPlatter, die später von Ovid übernommen wurde. Sie wurde 2012 weiter fortgesetzt. Im Berichtsjahr wurde der Kontakt zu Ovid weiter aufrechterhalten und gemeinsame *PSYINDEX*-Schulungen für das Jahr 2014 geplant.

(2) EBSCO Information Services, USA

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem ZPID und EBSCO wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Auch der Kontakt zu den Schulungsleitern von EBSCO wurde weiter gepflegt, um gemeinsame Schulungen für das Jahr 2014 vorzubereiten.

Zudem erwies sich die Präsenz von *PSYINDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken nicht nur für deutsche und internationale Nutzer/innen von *PSYINDEX* und *PsycINFO* als vorteilhaft, sondern erleichterte auch Interessenten/innen aus Nachbardisziplinen (u. a. Medizin, Erziehungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) den Zugang, weil die für diese Zielgruppen zentralen, internationalen Datenbanken (u. a. *MEDLINE*, *Embase*, *EBMR*, *ERIC*, *EconLit*) in denselben Formaten angeboten wurden. So wurden interdisziplinäre Recherchen bestmöglich unterstützt.

Nachwuchsförderung

In der Stellungnahme 2005 der externen Begutachter heißt es „*es wird empfohlen, der Nachwuchsförderung künftig stärkeres Gewicht beizumessen*“, in der Stellungnahme von 2011 wird diese Empfehlung bekräftigt: „*Die Bemühungen in dieser Hinsicht sollten ausgebaut werden.*“

Promovierende

Im ZPID arbeiteten im Berichtsjahr acht Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihren Promotionen. Sechs Promotionen sind dem Bereich der Psychologie, zwei der Informatik zugeordnet; Letztere werden in Zusammenarbeit mit dem DFKI Kaiserslautern bzw. der Professur für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier realisiert. Zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde ein monatlich stattfindendes Doktorandenkolloquium etabliert; ergänzend wurden nach Bedarf Einzelgespräche geführt. Die Weiterbildung der Doktorandinnen und Doktoranden erfolgte durch Einladung externer Referent/innen im Rahmen der ZPID-Vortragsreihe sowie die Entsendung zu wissenschaftliche Veranstaltungen (z.B. Fachtagungen, Summer Schools; s. Liste 4).

Mitarbeiter/innen des ZPID auf wissenschaftlichen Qualifikationsstellen haben außerdem die Möglichkeit, auf Fachkongressen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit den Informationsstand des ZPID mit zu betreuen und erhalten so vielfältige Einblicke in die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen des Instituts. Darüber hinaus können sie ihre Anwesenheit auf Kongressen durch den Besuch von Veranstaltungen im Sinne der Weiterbildung nutzen.

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Im Berichtsjahr waren 43 *studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte* mit insgesamt 10.648 Stunden in den verschiedensten Bereichen des ZPID tätig.

Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Informations- und Dokumentationswesen, dem informationstechnologischen Bereich und der Forschung zum Informationsverhalten, die ihnen verschiedenste Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über: Informationsressourcen in der Psychologie, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Indexieren von Psychologie-Informationen im Web, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, Formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, von Testverfahren und Veranstaltungen, Inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen und Testverfahren, Publikationsverhalten, Datenerhebung im Rahmen von Studien zur Szientometrie und zum Informationsverhalten, Internetwerbung, Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung, Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software, Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen.

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fach Psychologie der Universität Trier

führte der Direktor des ZPID Lehrveranstaltungen durch. Darüber hinaus betreute er Doktoranden/innen und Diplomanden/innen sowie Bachelor- und Masterarbeiten im Fach Psychologie der Universität Trier.

Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter nimmt regelmäßig jedes Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr: in 2013 „IT-Anwendungen in der psychologischen Information“, jedes zweite Semester an der Universität Regensburg im Umfang von zwei SWS: in 2013 „Wissenschaftliches Arbeiten in der Psychologie“.

Die Ressortleiterin Forschung nahm im Berichtsjahr einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr („Konzepte und Theorien positiver Entwicklung“).

Laufende Drittmittelprojekte und -anträge

Senatsausschuss Wettbewerb der WGL (SAW)

Kooperatives SAW-Projekt (MoBi)

Gegenstand des Projekts mit dem Titel „Konzeption eines vernetzten Verfahrens zur Verbesserung der Analysebasis der Entwicklung und Veränderungsdynamik eines heterogenen sozialwissenschaftlichen Feldes am Beispiel der Bildungsforschung“ (MoBi) ist ein Monitoring der Entwicklungen und Veränderungsdynamiken im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung mit Hilfe von Projekt- und Publikationsanalysen. Konkretes Ziel ist die Konzeption eines kooperativen Verfahrens zur Bereitstellung von Monitoring-Dienstleistungen. Ein besonderes Ziel ist hierbei die Analyse und Integration der spezifischen Forschungskulturen, die die beteiligten Disziplinen (also vor allem Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie) einbringen. Das hierfür entwickelte kooperative Verfahren soll auch auf andere interdisziplinäre Felder im Bereich der Sozialwissenschaften übertragbar sein. Die Projektdauer beträgt drei Jahre. Die Projektpartner sind DIPF (Federführung), GESIS, iFQ und ZPID. Im Berichtsjahr wurden die folgenden Arbeiten geleistet:

Arbeitspakete

Projektdatenanalyse

Im Hinblick auf ein künftiges Monitoring des Forschungsfeldes wurde ein Verfahren entwickelt, das die automatische Identifikation von Projekten der Bildungsforschung in der sozialwissenschaftlichen Datenbank SOFIS ermöglicht, wodurch die aufwändige intellektuelle Zusammenstellung eines Analysekorpus fortan entfällt. Außerdem wurde eine Dokumentation zur Zusammenstellung der Projektdaten erstellt und eine Publikation zur Projektanalyse verfasst.

Erstellung einer auf exemplarische Projekte bezogenen Publikationsdatenbank

Die Zusammenstellung der Publikationsdaten wurde abgeschlossen und auf Basis dieses Datensatzes das Publikationsverhalten der Bildungsforschung über die Zeit analysiert. Zu den untersuchten Variablen zählen unter anderem Publikationsmenge, Publikationstypen und -sprachen, der Peer Review-Status von Zeitschriften, Mehrautorschaften, die Anteile von Verlags- und Grauer Literatur und Qualifikationsarbeiten. Ausgewertet wurden die Variablen bezüglich der Entwicklung in den Disziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie vor dem Hintergrund unterschiedlicher Arten der Forschungsfinanzierung. Darüber hinaus wurde die Vernetzung der Bildungsforschung durch die Analyse von Koautoren- und -Institutionen-netzwerken untersucht. Neben der Dokumentation zu diesen Arbeitspaketen wurde eine Publikation erstellt, die im Dezember 2013 zur Veröffentlichung bei der Zeitschrift JERO eingereicht wurde.

Rezeptionsanalyse

Eine Feldabgrenzung wurde in Web of Science als auch in Scopus durchgeführt. Hierzu wurden auf Expertenwissen basierende Zeitschriftenklassifikationen herangezogen und relevante Zeitschriften zur Bildungsforschung identifiziert. Darauf aufbauend wurde eine lexikalische und zitationsbasierte

Feldabgrenzung durchgeführt, die in WoS und Scopus gleichermaßen gut funktioniert. Die so abgegrenzten Korpora wurden auf ihre Validität geprüft und ausgewertet. Eine Publikationsanalyse für Deutschland im internationalen Vergleich ist in WoS als auch Scopus erfolgt. Die Rezeption deutscher Publikationen, die sich anhand von Zitatmaßen bestimmen lässt, wurde ebenso in beiden Datenbanken analysiert. Ausstehend ist die Untersuchung des Einflusses des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung auf das Publikationsverhalten deutscher Autoren.

Entwicklung von Indikatoren, Monitoringbericht

Die umfangreichen, zum Teil explorativen Analysen der Projekt- und Publikationsdaten wurden auf wichtige Indikatoren fokussiert und für den Arbeitsbericht aufbereitet. Die Verschriftlichung der Analyseergebnisse von Projekt- und Publikationsauswertung für den Monitoringbericht wurde begonnen.

Monitoring-service

Die Arbeit am Monitoring-Demonstrator wurde auf Basis des SOFISwiki⁷ von GESIS fortgeführt, einer auf SemanticMediaWiki-Technologie basierenden Community-Plattform zur Erfassung von und Suche in sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten. Für das MoBi-Projekt wurde ein Ausschnitt aus SOFISwiki gebildet, der nur die Projektnachweise des für MoBi gebildeten Analysekorpus enthält. Für die gezielte Abfrage der im Rahmen der Projektauswertung entwickelten Indikatoren auf Basis der SOFISwiki-Technologie mussten umfangreiche Umstellungen und Programmierarbeiten durchgeführt werden. Für die visuelle Darstellung der Indikatoren wurden die von SemanticMediaWiki verfügbaren Visualisierungsmöglichkeiten eingesetzt und entsprechend angepasst.

Die Arbeitspakete wurden gemeinschaftlich von den Kooperationspartnern GESIS, DIPF, ZPID und iFQ bearbeitet. ZPID übernahm schwerpunktmäßig die Auswertung der Publikationsdatenbank, GESIS die Netzwerkanalysen und die Entwicklung und Umsetzung des Monitoringservice, iFQ die Rezeptionsanalysen und DIPF die Arbeiten im Rahmen der Publikationsdatenbank, der Projektdaten sowie die Koordination des Projekts.

Sondergeld, U., Kuhberg, V., Singleton, K. & Kempf, A.O. (2013): Publikationsdaten Bildungsforschung: Dokumentation zu den Arbeitspaketen 2, 4 und 5 des Projekts „Monitoring Bildungsforschung (MoBi)“ (interner Bericht).

Kuhberg, Veronika; Singleton, Katja & Sondergeld, Ute (zur Veröffentlichung eingereicht). Publikationscharakteristika im interdisziplinären Feld der Bildungsforschung. (eingereicht im Dezember 2013 bei JERO: Journal for Educational Research Online).

Beitrag der Kooperationspartner

Vorträge / Publikationen

⁷ <http://sofis.gesis.org/sofiswiki/>

**SAW-Projekt „Blended Learning“
(BLInK)**

Das Ziel des Projekts „Förderung der professionellen Informationskompetenz bei der Verwendung der Fachinformations-Datenbanken des Leibniz-Zentrums ZPID durch blended learning“ (BLInK; 2012-2015) besteht darin, eine Trainingskonzeption zu entwickeln, zu evaluieren und zu implementieren, die Studierenden der Psychologie fundamentale Kompetenzen vermittelt, welche für den professionellen Umgang mit Fachinformationen (und hier insbesondere den ZPID-Produkten) im fachlichen Kontext der Psychologie benötigt werden. Das Kompetenztraining soll mittelfristig im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Nachwuchswissenschaftlern und -praktikern in der Psychologie und ihren angrenzenden Fächern (z.B. Pädagogik, Bildungswissenschaften) eingesetzt werden. Didaktisch stützt sich das Vorhaben auf den blended learning-Ansatz, der gemeinschaftliches Lernen in Präsenzmodulen mit individuellem Lernen in Online-Modulen bzw. Offline-Modulen (schriftlichen Materialien) kombiniert. Um das Lernangebot auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden abstimmen zu können, werden zudem Verfahren entwickelt, um die Informationskompetenz und das Fachwissen der Lernenden vorab differentialdiagnostisch zu erfassen. Insgesamt will das beantragte Vorhaben auf der einen Seite die effiziente und effektive Nutzung der Produkte des ZPID weiter optimieren und auf der anderen Seite einen Beitrag zur Verbesserung der professionellen Informationskompetenz in der Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen leisten.

Im Verlauf des Berichtsjahrs wurden die Arbeitspakete (AP) 1 „Kompetenzmodellierung; Entwicklung und psychometrische Erprobung der differentialdiagnostischen Verfahren zur Kompetenzmessung“, AP 2 „Curriculare Konzeption und Entwicklung des blended learning“ und AP 3 „Laborexperimentelle Prüfung (RCT) des blended learning und ggf. Revision“ abgeschlossen.

Der im Rahmen von AP 1 bereits im ersten Projektjahr entwickelte Wissenstest zur Kompetenzmessung wurde um verhaltensnahe Rechercheaufgaben ergänzt, die anhand eines standardisierten Auswertungsschlüssels mit Blick auf die Ergebnisqualität (Passung der Treffer zur Aufgabenstellung) und der Prozessqualität (Angemessenheit der verwendeten Suchoberflächen, der Nutzung von Suchoperatoren etc.) kodiert werden.

Die in AP 2 entwickelte curriculare Konzeption umfasst drei Online-Module („Grundlagen der Suche nach wissenschaftlicher Fachliteratur“, „Beschaffung wissenschaftlicher Fachliteratur und erweiterte Suchstrategien“ und „Bewertung wissenschaftlicher Fachliteratur“) mit jeweils mehreren Unterkapiteln (Gesamt-Bearbeitungszeit: ca. 6 Stunden) sowie zwei Präsenzveranstaltungen à 90 Minuten. Die Online-Module werden den Teilnehmern/innen über die Lernplattform Moodle zugänglich gemacht; die Voraussetzung hierfür bildet eine Kooperation mit dem Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz, die es ermöglicht, auf dem Bildungsserver Rheinland-Pfalz eine Moodle-Instanz für das ZPID einzurichten. Als Lehrmaterialien werden Texte, Schaubilder und Videos verwendet; durch Übungsaufgaben können die Teilnehmer/innen ihren Lernfortschritt überprüfen. In den Präsenzseminaren werden zentrale Inhalte der Online-Module rekapituliert und Fragen beantwortet; der Schwerpunkt liegt jedoch auf a) praktischen Übungen zur Informationsrecherche mit Suchmaschinen und in Fachdatenbanken sowie b)

der kritischen Reflexion und Diskussion der Lerninhalte, z.B. mit Blick auf die situationsabhängige Flexibilisierung von Recherchestrategien oder die Grenzen formaler Bewertungskriterien für die Qualität von Fachpublikationen.

Die laut AP 3 vorgesehene laborexperimentelle Prüfung erfolgte unter Verwendung eines experimentellen Wartegruppendesign mit Prä-Post-Messung im Sommer 2013 an N = 67 Studierenden der Psychologie an der Universität Trier (2. bis 4. Semester BSc). Die Ergebnisse belegen, dass das Training sich positiv auf die Informationskompetenz der Teilnehmer/innen (gemessen mit Wissenstest und Rechercheaufgaben) auswirkt. Auf Grundlage der Erfahrungen sowie der Rückmeldungen der Teilnehmer/innen wurde die Trainingskonzeption leicht überarbeitet. Deutlichere Modifikationen waren erforderlich, um die gemäß Projektantrag vorgesehene Individualisierung durch a) Bearbeitung individuell relevanter Recherchethemen und b) adaptive bzw. adaptierbare Auswahl der Trainingsinhalte orientiert an der Informationskompetenz der Teilnehmer/innen zu realisieren. Hierzu wurde u.a. der Wissenstest zur Kompetenzmessung um eine Reihe von Items erweitert, um den Trainingsteilnehmer/innen ausgehend von ihren Testergebnissen ihren Wissensstand rückmelden und differenzierte Empfehlungen dazu geben zu können, welche Unterkapitel der Online-Module sie bearbeiten sollten. Die feldexperimentelle Prüfung der revidierten Konzeption gemäß AP 4 erfolgt im Frühjahr 2014 an fortgeschrittenen Studierenden, die (idealerweise) zu dem Thema ihrer BSc- oder MSc-Arbeit recherchieren.

Befunde der Vorstudien sowie der experimentellen Trainingsevaluation wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen publiziert und in Fachzeitschriften bzw. Sammelbänden veröffentlicht (s. Liste 1).

Im Rahmen einer experimentellen Begleitstudie wurde untersucht, inwieweit die Datenqualität der im Projekt entwickelten Leistungstests („T-Daten“) sowie verschiedener self-report-Fragebögen („Q-Daten“) durch das gewählte Erhebungsmedium (paper-and-pencil vs. online) sowie den Standardisierungsgrad der Erhebungsbedingungen (kontrolliert im Labor vs. unkontrolliert in frei gewählter Umgebung) beeinflusst wird. Die Datenerhebung an Studierenden der Bildungswissenschaften (N = 142) wurde im Januar 2014 abgeschlossen.

Ein weiteres Projekt des ZPID wurde im Rahmen des SAW-2013-Wettbewerbs beantragt und im Oktober 2012 durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft bewilligt. Das Vorhaben mit dem Titel „Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Novizen im Kontext von Präsenzlehre und Informationsrecherchen im Internet“ (WisE; 2013-2015) fokussiert die Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Studienanfängern der Fächer Psychologie und Informatik im Rahmen universitärer Präsenzlehre. Im Rahmen einer Längsschnittstudie sollen Prozesse der Restrukturierung von (Vor-)Wissen (conceptual change) sowie der Wissensintegration (knowledge integration) nach dem Übergang von der sekundären zur tertiären Bildung in drei Wissensbereichen beschrieben und experimentell analysiert werden: (1) Domänenspezifisches Fachwissen im Bereich der Psychologie bzw. Informatik, (2) Informationskompetenz, speziell das domänenübergreifende Methodenwissen hinsichtlich der Nutzung

SAW-Projekt „Entwicklung von Wissensnetzen“ (WisE)

des Internets im Rahmen wissenschaftlichen Arbeitens, (3) epistemologische Überzeugungen (Annahmen hinsichtlich der Genese, Gültigkeit etc. wissenschaftlichen Wissens). Erträge des Forschungsprojekts werden u.a. in der Entwicklung von Methoden zur Erfassung von Wissensnetzwerken erwartet wie auch in der besseren Unterstützung des Übergangs von der schulischen zur universitären Bildung.

Aus den Projektmitteln werden u. a. drei Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter (E 13) für drei Jahre finanziert; die Mitarbeiter nahmen ihre Arbeit am 01.04.2014 auf. Koordiniert durch das ZPID ist eine der Stellen unmittelbar am ZPID angesiedelt, während die beiden anderen – entsprechend den im Projektantrag formulierten fächerspezifischen Projektaufgaben – eng an die kooperierenden Professuren für Pädagogische Psychologie bzw. für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Trier angebunden sind. Das Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) an der Universität Trier unterstützt das Projekt als weiterer Kooperationspartner durch die Bereitstellung der technischen Infrastruktur, die etwa für die Durchführung empirischer Studien im Rahmen von Gruppenuntersuchungen in den universitären PC-Pools benötigt wird.

In den ersten acht Monaten der Projektlaufzeit wurden, wie in Arbeitspaket (AP) 1 „Entwicklung und Erprobung der Methoden zur Erfassung domänenspezifischer Wissensnetze, Informationskompetenz und epistemologischer Überzeugungen“ vorgesehen, standardisierte Erhebungsinstrumente zur Messung von Konzeptwissen sowie Informationskompetenz für die Domänen Psychologie und Informatik entwickelt und in Pilotstudien erprobt und validiert. Zur Erfassung epistemologischer Überzeugungen wird auf ein im Rahmen des Projekts BLInk entwickeltes Instrument sowie ein international bewährtes Verfahren zurückgegriffen. Zu Beginn des Wintersemesters 2013/14 wurden die Instrumente gemeinsam mit weiteren standardisierten Verfahren zur Messung von verbaler und fluider Intelligenz sowie motivationalen Konstrukten an $N=137$ Erstsemester-Studierenden der Psychologie an der Universität Trier sowie $N=89$ Erstsemesterstudierenden der Informatik an der Universität Trier, der Hochschule Trier und der Universität des Saarlandes in Saarbrücken eingesetzt. Die Längsschnittstudie (vgl. AP 2 „Implementation der Longitudinalerhebungen zu Wissensnetzen mit feldexperimentellen Variationen“) wird 2014 und 2015 mit insgesamt drei weiteren Messzeitpunkten fortgeführt. Erste Befundpräsentationen auf wissenschaftlichen Tagungen sowie Publikationen in Fachzeitschriften wurden eingereicht bzw. sind für 2014 vorgesehen.

Anhang

Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen 2013

Publikationen

Bauer, H.P.W., Schui, G., von Eye, A., & Krampen, G. (2013). How does scientific success relate to individual and organizational characteristics? A scientometric study of psychology researchers in the German-speaking countries. *Scientometrics*, 94(2), 523-539. doi:10.1007/s11192-012-0760-3.

Dehnhard, I., Weichselgartner, E., & Krampen, G. (2013). Researcher's Willingness to Submit Data for Data Sharing: A Case Study on a Data Archive for Psychology. *Data Science Journal*, 12, 172-180. doi:10.2481/dsj.12-037.

Krampen, G. (2013). Zur Klärung des Stellenwerts szientometrischer Methoden in der Wissenschaftsevaluation aus psychologischer Sicht. *Zeitschrift für Evaluation*, 12, 79-102.

Krampen, G., & Trierweiler, L. (2013). Research on emotions in developmental psychology contexts. In C. Mohiyeddini, M. Eysenck, & S. Bauer (Eds.), *Handbook of psychology of emotions* (Vol. 1, Chap. 4, pp. 63-80). Hauppauge, NY: Nova Science Publishers.

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2013). Assessing information literacy among German psychology students. *Reference Services Review*, 41(4), 660-674. doi:10.1108/RSR-11-2012-0076

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2013). Erfassung von Wissen über Informationsrecherchen: Konzeptuelle Überlegungen und empirische Befunde. *Zeitschrift für Bibliothek, Information und Technologie* 16(4), 298-306. Internet: www.b-i-t-online.de

Mayer, A.-K., Leichner, N., Peter, J., Günther, A., & Krampen, G. (2013). Developing a blended learning approach to foster information literacy in German psychology education. *Procedia Social and Behavioral Sciences*, 93, 1259-1262. doi:10.1016/j.sbspro.2013.10.025

Peter, J. (2013). Evaluation eines Blended Learning der Informationskompetenz - Einfluss epistemologischer Diskurse. In H.-C. Hobohm (Hrsg.), *Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten* (S. 409 - 413). Glückstadt: vwh Hülsbusch.

Schui G., Hoffmann J. M., & Krampen G. (2013). ZPID-Monitor 2011 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. *ZPID Science Information Online*, 13(1).

Trierweiler, L., & Krampen, G. (2013). Significant others in everyday life emotional relationships and health. In C. Mohiyeddini (Ed.), *Emotional relationships: Types, challenges, and health* (Chap. 2). Hauppauge, NY: Nova Science Publishers.

Weichselgartner, E., Günther, A., & Dehnhard, I. (2013). Stärkung der Forschungsk Kooperation und des Datenmanagments in der Psychologie mit *PsychData*. RatSWD Working Paper Series, 214. Berlin: Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten. (Reprinted from Langzeitarchivierung von Forschungsdaten. Standards und disziplinspezifische Lösungen, S. 227-244, von R. Altenhöner, & C. Oellers, 2012, Berlin: Scivero)

Tagungsbeiträge

Behm, T. (2013, September). Personale Bildungspotenziale: Kompetentes Informationsverhalten als Basis für lebenslanges Lernen. 1. Tagung Junge Trierer Psychologie, Trier.

Dehnhard, I., & Weichselgartner, E. (2013, Juli). PsychData: A resource for analyzing psychological data. *European Conference on Data Analysis (ECDA), Luxemburg*.

Gorges, J., Rosman, T., & Birke, P. (2013, September). Das WisE-Projekt: Eine längsschnittliche Untersuchung der Entwicklung professioneller Wissensnetze bei Erstsemestern. 1. Tagung Junge Trierer Psychologie, Trier.

Günther, A. (2013, Juli). Hosting von Open-Access-Zeitschriften im Rahmen eines Fachinformationsdienstes. *Open-Access-Tage 2013, Hamburg*.

Günther, A. (2013, Juli). Open-Access Publishing in Psychology and the PsychOpen Projekt. *13th European Congress of Psychology, Stockholm*.

Krampen, G. (2013, September). Lectures on scientometrics and psychometrics. *Universität Cádiz und Universität Sevilla*.

Krampen, G. (2013, Juni). Szientometrie: Die Messung des Unmessbaren? Symposium anlässlich der Emeritierung von Hans-Werner Bierhoff. *Ruhr-Universität Bochum*.

Krampen, G., Schui, G., & Bauer, H.P.W. (2013, Juli). Prototypical strategy for high-level citation-analyses. *14th International Society of Scientometrics and Informetrics Conference (ISSI2013), University of Vienna (Austria)*.

Leichner, N., & Peter, J. (2013, September). Messung und Förderung der Informationskompetenz bei Psychologiestudierenden. 1. Tagung Junge Trierer Psychologie, Trier. Leichner, N., Peter, J., & Mayer A.-K. (2013, März). Informationskompetenz bei Psychologiestudierenden. 1. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung, Kiel.

Leichner, N., Peter, J., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2013, September). Multimethodale Erfassung von Informationskompetenz: Evaluation eines Trainings. 14. Tagung der DGPs-Fachgruppe Pädagogische Psychologie, Universität Hildesheim.

Mayer, A.-K. (2013, November). Informationsverhalten im (höheren) Erwachsenenalter: Strategien zur Förderung von ‚Informationskompetenz‘ im

Arbeits- und Alltagsleben. *Workshop des Leibniz-Forschungsverbunds »Gesundes Altern/Healthy Ageing«, Dortmund.*

Mayer, A.-K. (2013, September). Professionelles Informationsverhalten – Konzeptualisierung, Messung und Förderung. *14. Tagung der DGPs-Fachgruppe Pädagogische Psychologie, Universität Hildesheim.*

Mayer, A.-K. (2013, Mai). Optimierung der Informationskompetenz von Psychologie-Studierenden: Interventionsforschung am ZPID. *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek, Saarbrücken.*

Mayer, A.-K. (2013, April). Informationskompetenz bei Psychologiestudierenden – Das Projekt ‚BLInk‘. *Fachtagung des FIS Bildung, Frankfurt a. M.*

Naescher, S., Schroth, J., Krampen, G., & Schui, G. (2013, November). Test-trends: Entwicklung klinisch-psychologischer Testverfahren aus dem deutschsprachigen Bereich. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN 2013), Berlin.*

Peter, J. (2013, März). Evaluation eines Blended Learning der Informationskompetenz - Einfluss epistemologischer Diskurse. *13th International Symposium of Information Science, Potsdam.*

Peter, J., Leichner, N., Mayer, A.-K., & Krampen, G. (2013, Oktober). On the Mutual Relationship of Epistemological Beliefs and Information-Seeking Behavior. *European Conference on Information Literacy 2013, Istanbul.*

Weichselgartner, E. (2013, September). Enabling Biographic Research in the 22nd Century. *Web-Archiving Meeting 2013, Innsbruck, Austria.*

Weichselgartner, E. (2013, September). Influencing Data Culture in Psychology by Providing Data Management Support. *Université d'été du GFII, INIST-CNRS, Nancy, France.*

Weichselgartner, E. (2013, Juli). A Scientists' Footprint in the Digital Age. *Workshop "The Future of Scientifically Founded Databases on Experts", Graz, Austria.*

Weichselgartner, E. (2013, Juli). Towards Enhanced Science in Psychology: Projects Improving Scholarly Communication. (Chair). *The 13th European Congress of Psychology, Stockholm, Schweden.*

Weichselgartner, E. (2013, Juni). Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft. 2. *Workshop Forschungsdaten, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin.*

Weichselgartner, E. (2013, Mai). Digitale Forschungsinfrastrukturen für die Psychologie. *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie, SULB, Saarbrücken.*

Weichselgartner, E. (2013, März). Nachweis von Forschungsdaten in *PsychSpider*. *AG Metadaten des Ausschuss FDI des RatSWD in Berlin.*

Weichselgartner, E., & Dehnhard, I. (2013, Juli). *PsychData: A resource for analyzing psychological data. European Conference on Data Analysis, University of Luxembourg.*

Weichselgartner, E., Dehnhard, I., & Günther, A. (2013, März). An online service to help manage primary research data. *55. Tagung experimentell arbeitender Psychologen, Wien.*

Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge

Naescher, S. (2013). *PubPsych – Die neue kostenfreie psychologische Literaturrecherche. LEARNTEC 2013 - 21. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT vom 29.-31. Januar 2013 in Karlsruhe.*

Naescher, S. (2013). Überblick über die verschiedenen Versionen der Fachdatenbank PSYNDEX. *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie (Veranstaltung der SULB) vom 15.-16. Mai 2013 in Saarbrücken.*

Informationsstände

Naescher, S. (2013). *LEARNTEC 2013 - 21. Internationale Leitmesse und Kongress für Bildung, professionelles Lernen und IT vom 29.-31. Januar 2013 in Karlsruhe.*

Naescher, S. (2013). *Internationales Symposium der Informationswissenschaft: Informationswissenschaft zwischen virtueller Infrastruktur und materiellen Lebenswelten (ISI) vom 19.-23. März 2013 in Potsdam.*

Naescher, S. (2013). *8. Workshopkongress für Klinische Psychologie und Psychotherapie vom 09.-11. Mai 2013 in Trier.*

Naescher, S. (2013). *Fortbildungsveranstaltung für Fachreferentinnen und Fachreferenten der Psychologie (Veranstaltung der SULB) vom 15.-16. Mai 2013 in Saarbrücken.*

Naescher, S. (2013). *European Congress of Psychology (ECP) vom 09.-12. Juli 2013 in Stockholm (Schweden).*

Naescher, S. (2013). *24. Kongress für Angewandte Psychologie des Berufsverbands Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) vom 21.-22. November 2013 in Berlin.*

Naescher, S. (2013). *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN Kongress 2013) vom 27.-30. November 2013 in Berlin.*